



SCHULBLATT

Oktober 2019



SCHULBLATTEXTRA

Volksschule für Kinder
aus dem Asylbereich



Naturmuseum
St.Gallen

Eine ganz besondere Frucht
bis 1. März 2020

Der Apfel

Die Einführung des Lehrplans Volksschule seit dem Sommer 2017 wurde mit neuen Rahmenbedingungen inkl. Lektionentafel begleitet. Neue Vorgaben geben immer auch Anlass zur Diskussion. Namentlich die Organisation des Fachs Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG), unterteilt in ERG Schule und ERG Kirchen, wurde und wird kontrovers diskutiert. Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse und nach Konsultation der Regierung haben wir im Erziehungsrat entschieden, die Einführung des Lehrplans Volksschule erst nach Ablauf der ganzen Einführungszeit als Gesamtpaket auszuwerten. Das bedeutet, dass keine einzelnen Elemente vor Ablauf der Einführungszeit im Sommer 2020 herauszubrechen und die Rahmenbedingungen nicht isoliert auf diese bezogen anzupassen sind.

Mit der Einführung des neuen Lehrplans wird das Ergebnis eines Grossprojekts in die Schulpraxis gebracht. Bei solchen Vorhaben ist es nach einer ersten Phase jeweils angezeigt, die Umsetzung zu reflektieren. So hielt der Erziehungsrat beim Erlass des neuen Lehrplans fest, nach Ende einer dreijährigen Einführungsphase im Sommer 2020 den Lehrplan und vor allem die entsprechenden Rahmenbedingungen zu überprüfen. Schon seit dem Vollzugsbeginn im Sommer 2017 werden von den schulnahen Anspruchsgruppen verschiedene Rückmeldungen an uns herangetragen. Nur wenige davon zielen jedoch auf eine grundsätzliche Anpassung des Lehrplans bzw. von dessen Rahmenbedingungen. Ein einziges Thema wird jedoch emotional diskutiert: die Umsetzung des Fachs ERG. Die Aufteilung des Fachs auf Schule und Kirchen wird durch die Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen seit der Einführung kritisch hinterfragt und es wird auf eine rasche Anpassung gedrängt. Der Erziehungsrat hat sich dieser Kritik angenommen und den Dialog mit den Interessensvertretungen aufgenommen. Daraus kann Folgendes konstatiert werden: Das Wahlpflichtfach ERG verursachte einen organisatorischen Mehraufwand, der jedoch nach den ersten Umsetzungsjahren tendenziell abnahm. Belegt wird ERG Schule und ERG Kirchen über den ganzen Kanton gesehen ausgewogen, die strukturelle Aufteilung löst jedoch inhaltlich-pädagogische Bedenken aus.

Einführung als Gesamtpaket auswerten

Mit diesen Erkenntnissen haben wir im Erziehungsrat beraten, ob eine vorzeitige Anpassung der Rahmenbedingungen vor Ablauf der Einführungszeit notwendig ist. Dabei habe ich auch die Regierung konsultiert. Sie ist von Gesetzes wegen zuständig für die Genehmigung des Lehrplans und seiner Rahmenbedingungen. Die Schlussfolgerung ist, dass die Einführungsphase zum Lehrplan nicht aufgrund der Diskussionen um ERG abgekürzt werden soll. Die bisherigen Beobachtungen und Analysen zur laufenden Einführung des neuen Lehrplans zeigen keinen dringenden Handlungsbedarf. Allgemein ist es uns ein Anliegen, dass die Einführung des Lehrplans Volksschule als Gesamtpaket ausgewertet wird. Dazu gehört z. B. auch die Berücksichtigung der Erfahrungen vor Ort, die mittels der lokalen Schlussberichte zur Einführung gesammelt und durch das Amt für Volksschule ausgewertet werden.

Allfällige Anpassungen auf Sommer 2021

Wir haben uns vorgenommen, in der Erziehungsratsklausur im Februar 2020 eine fundierte Würdigung der Lehrpläneinführung vorzunehmen, um den Bedarf nach allfälligen Anpassungen auf allen Ebenen zu eruieren. Werden solche vorgenommen, geschieht dies auf das Schuljahr 2021/22. Damit kann eine Umsetzungsfrist vor Ort und die Koordination mit anderen,

davon abhängigen Volksschulgeschäften gewährleistet werden. Sowohl der Erziehungsrat als auch die Regierung sind überzeugt, dass wir diese Zeit brauchen, um das Lehrplanwerk nach der Einführung abrunden zu können. Ich versichere Ihnen jedoch, die Argumente aller Anspruchsgruppen aufzunehmen und sorgfältig zu prüfen.

Stefan Kölliker

Vorsteher des Bildungsdepartementes

Empfehlungen Primarstufe

Wir kommen zu euch!

Buchen Sie eine Vorstellung
bei Ihnen vor Ort.

Kuno kann alles

Kinderstück von Henry Mason [5+]

Dornrösli bockt

Kinderstück frei nach den
Brüdern Grimm [5+]



Ihr kommt zu uns!

Besuchen Sie uns mit
Ihrer Klasse in St. Gallen.

Alice im Wunderland

Familienstück frei nach Lewis Carroll [5+]

Ab 9. November

Der Nussknacker

Schulkonzert mit Musik
von Pjotr I. Tschaikowsky [6-12]

13. Dezember

Edvard und die Zeitmaschine

Schulkonzert mit Musik
von Edvard Grieg [6-12]

14. Februar

Kontakt und Buchung

071 242 06 06 | r.buergi@theatersg.ch | theatersg.ch/schulen

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Inhalt

Erziehungsrat	
Der Erziehungsrat hat gewählt	252
Informationen	
Aktion «72 Stunden»	253
Neue Anlaufstelle zu Radikalisierung und Extremismus	254
Erlasse und Weisungen	
Mittelschule	255–274
Volksschule	
Neue Umsetzungshilfe für den Fremdsprachenunterricht	275
Politische Bildung konkret: engage-Atelier für 2./3. Oberstufenklassen	276
Weiterbildung Schule	
Weiterbildungsprogramm 2020	277
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	278
Projektleiter/-in Lernfördersysteme (100 Prozent)	280
Autorensuche – Lehrpersonen für Überarbeitung des kantonalen Lehrmittels «St.Gallerland» gesucht	281
Lehrmittelverlag St.Gallen an der didacta DIGITAL in Basel	282
Regionale Didaktische Zentren	
Neuste Informationen aus den Zentren	283
RDZ Gossau	283
RDZ Rapperswil-Jona	283
RDZ Rorschach	284
RDZ Sargans	285
RDZ Wattwil	286
Medienverbund PHSG	287
Mittelschulen	
Prüfungsanforderungen 2020	289
Aufnahmeprüfung Mittelschulen	294
Orientierungsveranstaltungen	297

SCHULBLATT EXTRA
in der Heftmitte



Hochschule

SVEB-Zertifikat Kursleiter und Kursleiterin für Lehrpersonen (Modul 1 SVEB verkürzt)	299
Langzeitweiterbildung PHSG	300
Massgeschneiderte Evaluation «Altersdurchmisches Lernen (AdL) / Mehrklassensysteme»	301
Jubiläumsausgabe OKB-Symposium 2019	302
Storchenforscher im Weltraum	303

Veranstaltungen

Vom Like zum Wohlbefinden – Digitalisierung in Schulen	304
---	------------

Schule & Kultur

kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz	305
Konzert und Theater St.Gallen	305
Theater mobil: Dornrösli bockt, Kuno kann alles [5+]	306
Schulkonzert: Der Nussknacker [6–12]	306
Schauspiel: Endstation Sehnsucht [16+]	306
Naturmuseum St.Gallen	306
Kunst Halle Sankt Gallen	307
Kurzfilmtage Winterthur	308

Verschiedenes

maturanavigator.ch: Neues Informationsmaterial	309
Sprachassistentenlehrpersonen im Schulalltag	309

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

www.sg.ch/bildung-sport/offene-stellen-fuer-lehrpersonen	310
---	------------

→ Impressum Schulblatt

Herausgeber und verantwortliche Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 10 66, www.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember jeweils Mitte Monat. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inhalte SchulblattExtra:** Landmark Media GmbH (www.landmark-media.ch, info@landmark-media.ch, 079 357 67 11). **Inserate- und Abonnementsverwaltung, Gestaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 4200 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der digitalen Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im gedruckten Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos. **156. Jahrgang**

Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2016/2020 folgende Wahlen vorgenommen:

Volksschule

Sonderschulkommission

- Alejandro Casado, Gossau, Schulpsychologe und Leiter Regionalstelle Gossau, Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen
Er ersetzt den zurückgetretenen Dr. Ralph Wettach.
- Corina Thomann, Dr. phil., St.Gallen, Leiterin Abteilung Sonderpädagogik im Amt für Volksschule, St.Gallen
Sie ersetzt die zurückgetretene Margrit Honegger.

Pädagogische Kommission 2

- Franziska Dürr Gort, Gams, Primarlehrperson im Schulhaus Lienz, Lienz
Sie ersetzt die zurückgetretene Rahel Leuenberger.

Mittelschulen

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Französisch

- David Hensel, Mittelschullehrperson an der Kantonsschule am Brühl St.Gallen
Er ersetzt den zurückgetretenen Thomas Roman.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) ersucht die Kantone, einen eintägigen Dispens für Kinder und Jugendliche, die sich am Freitag, 17. Januar 2020, an der Aktion «72 Stunden» beteiligen möchten, zu unterstützen. Ein solcher Anlass wurde bereits 2005, 2010 und 2015 durchgeführt. Die Aktion «72 Stunden» wird von der SAJV und ihren 55 Mitgliedsorganisationen getragen und organisiert. Für 2020 wird mit einer Teilnahme von rund 20 000 Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Schweiz gerechnet. Die Aktion «72 Stunden» findet 2020 erstmals im Winter und erstmals mit dem Fokus auf die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 statt. Sie beginnt am Donnerstagabend und endet am Sonntagabend. Das Bildungsdepartement unterstützt die Aktion «72 Stunden» und empfiehlt, Dispenses zu bewilligen. Die Bewilligung eines Dispenses liegt in der Zuständigkeit der jeweiligen Schulleitung.

„So vielseitig einsetzbar
wie ein Schweizer
Sackmesser.“

Riccardo Wipf
Sekundarlehrer



Begeisterung für die Naturwissenschaften wecken

Schulexkursionen, Arbeitsmaterialien, Fortbildungen und Freihandexperimente:
Das Technorama bringt's.

www.technorama.ch



Neue Anlaufstelle zu Radikalisierung und Extremismus

FAREX ist die neue Fach- und Anlaufstelle für sämtliche Themen rund um Radikalisierung und Extremismus und richtet sich an die St.Galler Bevölkerung. Expertinnen und Experten beraten und unterstützen Jugendliche, Erwachsene, Lehrpersonen, Vorgesetzte und Fachpersonen, die sich Sorgen um Familienmitglieder, Freunde, Kollegen, Nachbarn, Schüler – also um Personen aus dem privaten oder beruflichen Umfeld – oder um sich selbst machen. Mit der Fachstelle wollen der Kanton und die Gemeinden im Kanton St.Gallen Fälle von möglicher Radikalisierung frühzeitig erkennen, das Umfeld beraten und bei Extremismus intervenieren. Die Beratung erfolgt telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch. Auf Wunsch kann man sich auch anonym beraten lassen. FAREX ist bei der Kriseninterventionsgruppe des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen angesiedelt.

→ **Kontakt**

FAREX

Fach- und Anlaufstelle

Radikalisierung und Extremismus

Kanton St.Gallen

farex@sg.ch

→ **Link**

www.farex.ch



VIII. Nachtrag zum Promotionsreglement des Gymnasiums

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Promotionsreglement des Gymnasiums» vom 24. Juni 1998² wird wie folgt geändert:

Art. 5 Ausschluss

- ¹ Ausgeschlossen wird, wer einmal nicht promoviert wurde und
- a) die Bedingungen von Art. 2 dieses Reglements nicht erfüllt oder
 - b) die Bedingungen nach Art. 4 Abs. 1 Bst. c dieses Reglements erfüllt.

Art. 8^{bis} Bedingungen

- ¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen von Art. 2 dieses Reglements:
- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
 - b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, deren Differenznotensumme höchstens minus 1.0 Notenpunkte beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen von Art. 2 dieses Reglements nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

Anhang 2: Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer

- a) Schwerpunktfächer
 1. Latein
 2. Italienisch

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

² Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 1998, SchBl 1998, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 1998.

3. Spanisch
4. Physik und Anwendungen der Mathematik
5. Biologie und Chemie
6. Wirtschaft und Recht
7. Bildnerisches Gestalten
8. Musik

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

V. Nachtrag zum Maturitätsprüfungsreglement des Gymnasiums

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Maturitätsprüfungsreglement des Gymnasiums» vom 24. Juni 1998² wird wie folgt geändert:

Art. 13 Prüfungsversäumnis

¹ Bei Prüfungsversäumnis hat Anspruch auf Nachprüfung, wer:

- a) ein ärztliches Zeugnis vorweist und
- b) die Schulleitung vor der Prüfung über die Abwesenheit informiert.

² Sind die Voraussetzungen von Abs. 1 dieser Bestimmung nicht erfüllt, gilt die nicht absolvierte Maturitätsprüfung als nicht bestanden. Es kann die nächstjährige Prüfung absolviert werden.

Art. 18 b) Würdigung der Persönlichkeit

¹ Die Prüfungskonferenz kann die Prüfung in Würdigung der Persönlichkeit der Schülerin oder des Schülers durch Notenverbesserung als bestanden erklären.

² Sie kann dabei höchstens eine Einzelprüfungs- oder Erfahrungsnote verbessern, wobei die Notenverbesserung nicht mehr als einen halben Notenpunkt ausmachen darf. Einer Verbesserung sind Prüfungsnoten der am Ende der Schulzeit durchgeführten Prüfungen sowie die Erfahrungsnoten des 4. Schuljahres zugänglich.

Art. 20 Prüfungswiederholung

¹ Eine Kandidatin oder ein Kandidat kann nach einem Jahr ein zweites Mal zur Prüfung zugelassen werden.

² Als Erfahrungsnoten zählen die Zeugnisnoten des wiederholten Jahres. Für Fächer, in denen der Unterricht bereits abgeschlossen ist, gelten die das erste Mal erreichten Erfahrungsnoten. Die Prüfungsnoten nach Art. 7 Abs. 3 dieses Reglements bleiben gültig. Die Maturaarbeit kann wiederholt werden.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

² Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 1998, SchBl 1998, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 1998.

Art. 21 Maturitätsausweis a) allgemein

¹ Der Maturitätsausweis enthält:

- a) die Hauptanschrift: «Schweizerische Eidgenossenschaft»; den Untertitel: «Kanton St.Gallen»; den Vermerk: «Maturitätsausweis, ausgestellt nach den Erlassen des Bundesrates und der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen vom 16. Januar / 15. Februar 1995»;
- b) den Namen der Schule, die ihn ausstellt;
- c) Name, Vorname, Heimatort (für ausländische Staatsangehörige: Staatsangehörigkeit und Geburtsort) und Geburtsdatum der Inhaberin oder des Inhabers;
- d) die Angabe der Zeit, während welcher die Inhaberin oder der Inhaber die Schule besucht hat, mit dem genauen Datum des Eintritts und des Austritts;
- e) das Thema der Maturaarbeit;
- e^{bis}) einen Vermerk, wenn die Ausbildung zweisprachig absolviert wurde;
- f) die Unterschrift der Vorsteherin oder des Vorstehers des kantonalen Bildungsdepartementes sowie der Rektorin oder des Rektors der Schule.

Art. 22 b) Noten

¹ Im Maturitätsausweis werden Noten für folgende Fächer eingetragen:

- a) die in Art. 5 dieses Reglements genannten Fächer;
- b) Philosophie oder Religion, Sport, Einführung in Wirtschaft und Recht, Informatik;
- c) auf Gesuch die übrigen Fächer, soweit ein obligatorischer oder fakultativer Unterricht benotet und bis zum Schluss besucht worden ist.

² Auf die Erteilung des Maturitätsausweises haben die in Abs. 1 Bst. b und c dieser Bestimmung aufgeführten Fächer keinen Einfluss.

Art. 22^{bis} c) Namensänderungen

¹ Aus achtenswerten Gründen kann der Name auf dem Maturitätsausweis im Nachhinein angepasst werden.

² Eine Namensänderung im Zusammenhang mit einer Änderung des Zivilstandes berechtigt nicht zur Anpassung des Maturitätsausweises.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

IV. Nachtrag zum Promotionsreglement der Wirtschaftsmittelschule

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Promotionsreglement der Wirtschaftsmittelschule» vom 20. Juni 2007² wird wie folgt geändert:

Art. 12 Bedingungen und Fächer

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 4 in den Fächern nach Anhang 1 dieses Erlasses:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen in Art. 4 Abs. 1 Bst. b und c dieses Reglements erfüllen und deren Notendurchschnitt nicht weniger als 3.8 beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen von Art. 4 dieses Reglements nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

Anhang 1: Promotionsfächer nach Art. 3 Abs. 1

1.–4. Semester:

1. Deutsch;
2. Französisch;
3. Englisch;
4. Mathematik;
5. Finanz- und Rechnungswesen;
6. Wirtschaft und Recht;
7. Geschichte und Politik;
8. Technik und Umwelt;

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

2 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2007, SchBl 2007, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 2007.

9. Information, Kommunikation, Administration (IKA);
10. Geografie

Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Sprachen:

11. Musik oder Gestalten.

Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik:

11. Informatik.

5. Semester:

1. Deutsch;
2. Französisch;
3. Englisch;
4. Mathematik;
5. Finanz- und Rechnungswesen;
6. Wirtschaft und Recht;
7. Geschichte und Politik;
8. Technik und Umwelt;
9. Information, Kommunikation, Administration (IKA)

6./7. Semester:

1. Französisch;
2. Englisch;
3. Finanz- und Rechnungswesen;
4. Wirtschaft und Recht

8. Semester:

1. Deutsch;
2. Französisch;
3. Englisch;
4. Finanz- und Rechnungswesen;
5. Wirtschaft und Recht;
6. Information, Kommunikation, Administration (IKA)

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

II. Nachtrag zum Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule» vom 27. Juni 2012² wird wie folgt geändert:

Art. 14 Noten: a) Einzelnote und Prüfungsnote

¹ Die Einzelnote ist die Note aus der schriftlichen und mündlichen Prüfung.

² Die Prüfungsnote ist in Fächern, in denen:

- a) schriftlich und mündlich geprüft wird, das Mittel der beiden Einzelnoten, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.
- b) nur schriftlich geprüft wird, die Einzelnote, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.

Art. 15 b) Erfahrungsnote

¹ Die Erfahrungsnote ist das Mittel aller Zeugnisnoten, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.

² ...

Art. 16 c) Fachnote

¹ Die Fachnote ist in den Fächern, in denen:

- a) eine Prüfung stattfindet, das Mittel aus der Prüfungsnote und der Erfahrungsnote;
- b) keine Prüfung stattfindet, die Erfahrungsnote.

² Die Fachnote wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

² Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2012, SchBl 2012, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 2012, geändert durch Nachtrag vom 21. Oktober 2015, SchBl 2015, Nr. 11, in Vollzug ab 1. August 2015.

Art. 23 b) Noten

¹ Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden Noten für folgende Fächer eingetragen:

- a) die Fachnoten nach Art. 16 für die Berufsmaturitätsfächer nach Art. 4 dieses Erlasses;
- a^{bis}) die Gesamtnote nach Art. 16a dieses Erlasses;
- a^{ter}) die Note und das Thema der interdisziplinären Projektarbeit.
- b) ...;
- c) ...

² Auf Gesuch werden die Noten für die übrigen Fächer gesondert bestätigt, sofern der obligatorische oder fakultative Unterricht bis zum Schluss besucht und benotet worden ist.

³ Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden zudem aufgeführt:

- 1. die Ausrichtung der Berufsmaturität gemäss dem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012;
- 2. der geschützte Titel laut dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis.

⁴ Der Notenausweis wird von der Rektorin oder vom Rektor unterschrieben.

Art. 23a c) Namensänderungen

¹ Aus achtenswerten Gründen kann der Name auf dem Berufsmaturitätsausweis im Nachhinein angepasst werden.

² Eine Namensänderung im Zusammenhang mit einer Änderung des Zivilstandes berechtigt nicht zur Anpassung des Berufsmaturitätsausweises.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

Nachtrag zum Promotionsreglement der Informatikmittelschule

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Promotionsreglement der Informatikmittelschule vom 10. Mai 2017»² wird wie folgt geändert:

Art. 13 Bedingungen und Fächer

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 4 dieses Erlasses in den Fächern nach Anhang zu diesem Erlass:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen in Art. 4 Abs. 1 Bst. b und c dieses Reglements erfüllen und deren Notendurchschnitt nicht tiefer als 3.8 beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen von Art. 4 dieses Reglements nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

Anhang 1: Promotionsfächer nach Art. 3 Abs. 1

IMS W

1.–3. Semester:

- 1. Deutsch
- 2. Französisch
- 3. Englisch
- 4. Mathematik
- 5. Finanz- und Rechnungswesen
- 6. Wirtschaft und Recht

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

2 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2017, SchBl 2017, Nr. 6; in Vollzug ab 1. August 2017.

7. Geschichte und Politik
8. Technik und Umwelt
9. Informatik

4. Semester:

1. Deutsch
2. Französisch
3. Englisch
4. Mathematik
5. Finanz- und Rechnungswesen
6. Wirtschaft und Recht
7. Geschichte und Politik
8. Naturwissenschaften
9. Informatik

5. Semester:

1. Deutsch
2. Französisch
3. Englisch
4. Mathematik
5. Finanz- und Rechnungswesen
6. Wirtschaft und Recht
7. Naturwissenschaften
8. Informatik

6. Semester:

1. Deutsch
2. Englisch
3. Finanz- und Rechnungswesen
4. Wirtschaft und Recht
5. Naturwissenschaften
6. Informatik

IMS T

1.-3. Semester:

1. Deutsch
2. Französisch
3. Englisch
4. Mathematik Grundlagen
5. Finanz- und Rechnungswesen
6. Wirtschaft und Recht
7. Geschichte und Politik
8. Technik und Umwelt
9. Informatik

4. Semester:

1. Deutsch
2. Englisch
3. Mathematik Schwerpunkt
4. Finanz- und Rechnungswesen
5. Wirtschaft und Recht
6. Geschichte und Politik

- 7. Naturwissenschaften
- 8. Informatik

5. Semester:

- 1. Deutsch
- 2. Englisch
- 3. Mathematik Schwerpunkt
- 4. Finanz- und Rechnungswesen
- 5. Wirtschaft und Recht
- 6. Naturwissenschaften
- 7. Informatik

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

Nachtrag zum Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Informatikmittelschule

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Informatikmittelschule» vom 10. Mai 2017² wird wie folgt geändert:

Art. 3 Prüfungsleitung

¹ Die Prüfung wird unter Leitung der Rektorin oder des Rektors durch die Fachlehrperson der obersten Klassen abgenommen. Die Rektorin oder der Rektor sorgt für ein gleichmässiges Prüfungsniveau.

² Als Expertinnen und Experten wirken mit:

- a) Mittelschule:
 1. Mitglieder des Erziehungsrates;
 2. vom Bildungsdepartement gewählte Expertinnen und Experten.
- b) In der Berufsfachschule die von der Berufsfachschulkommission gewählten Expertinnen und Experten.

Art. 14 Noten: a) Einzelnote und Prüfungsnote

¹ Die Einzelnote ist die Note aus der schriftlichen und mündlichen Prüfung.

² Die Prüfungsnote ist in Fächern, in denen:

- a) schriftlich und mündlich geprüft wird, das Mittel der beiden Einzelnoten, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.
- b) nur schriftlich geprüft wird, die Einzelnote, gerundet auf eine halbe oder ganze Note.

Art. 15 b) Erfahrungsnote

¹ Die Erfahrungsnote ist das Mittel aller Zeugnisnoten, ausgerechnet auf eine halbe oder ganze Note.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

² Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2017, SchBl 2017, Nr. 6; in Vollzug ab 1. August 2017.

Art. 16 c) Fachnote

¹ Die Fachnote ist in den Fächern, in denen:

- a) eine Prüfung stattfindet, das Mittel aus der Prüfungsnote und der Erfahrungsnote;
- b) keine Prüfung stattfindet, die Erfahrungsnote.

² Die Fachnote wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet.

³ Im interdisziplinären Arbeiten ergibt sich die Fachnote je zur Hälfte aus der Note für die interdisziplinäre Projektarbeit und der Erfahrungsnote. Die Note für die interdisziplinäre Projektarbeit ergibt sich aus der Bewertung des Erarbeitungsprozesses, des Produkts und der Präsentation.

Art. 25 b) Noten

¹ Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden Noten für folgende Fächer eingetragen:

- a) die Fachnoten nach Art. 16 für die Berufsmaturitätsfächer nach Art. 4 dieses Erlasses;
- b) die Gesamtnote nach Art. 17 dieses Erlasses;
- c) die Note und das Thema der interdisziplinären Projektarbeit;
- d) ...
- e) ...

² Auf Gesuch werden die Noten für die übrigen Fächer gesondert bestätigt, sofern der obligatorische oder fakultative Unterricht bis zum Schluss besucht und benotet worden ist.

³ Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden zudem aufgeführt:

- a) die Ausrichtung der Berufsmaturität gemäss dem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012;
- b) der geschützte Titel laut dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis.

⁴ Der Notenausweis wird von der Rektorin oder vom Rektor unterschrieben.

Art. 25a c) Namensänderungen

¹ Aus achtenswerten Gründen kann der Name auf dem Berufsmaturitätsausweis im Nachhinein angepasst werden.

² Eine Namensänderung im Zusammenhang mit einer Änderung des Zivilstandes berechtigt nicht zur Anpassung des Berufsmaturitätsausweises.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

IV. Nachtrag zum Promotionsreglement der Fachmittelschule

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Promotionsreglement der Fachmittelschule» vom 20. Juni 2007² wird wie folgt geändert:

Art. 11 Bedingungen und Fächer

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 3 in den Fächern nach dem Anhang dieses Erlasses:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, deren Differenznotensumme höchstens minus 1.0 Notenpunkte beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen nach Art. 3 in den Fächern nach dem Anhang dieses Erlasses nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

² Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2007, SchBl 2007, Nr. 7–8; in Vollzug ab 1. August 2007.

Anhang

1. Alle Berufsfelder: Erstes und zweites Semester

- 1.1 Deutsch
- 1.2 Französisch
- 1.3 Englisch
- 1.4 Mathematik
- 1.5 Biologie
- 1.6 Physik
- 1.7 Geografie
- 1.8 Geschichte
- 1.9 Wirtschaft/Recht
- 1.10 Musik
- 1.11 Gestalten
- 1.12 Sport
- 1.13 Welt/Leben/Religion oder Philosophie/Ethik

4. ...

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

Nachtrag zum Reglement über die Abschlussprüfung der Fachmittelschule und die Fachmaturität

vom 11. September 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Reglement über die Abschlussprüfung der Fachmittelschule und die Fachmaturität» vom 27. Juni 2018² wird wie folgt geändert:

Art. 2 Erstellung und Bewertung

¹ Die Erstellung der selbstständigen Arbeit wird von einer Lehrperson betreut. Die Betreuung umfasst die Themenfindung, die Terminierung, die Beratung, das Besprechen von Zwischenberichten sowie die Korrektur und Bewertung der schriftlichen Arbeit und der Präsentation.

² Beim schriftlichen Teil werden der Prozess (inkl. Projektskizze) und das Produkt bewertet. Der schriftliche Teil der selbstständigen Arbeit zählt zu drei Vierteln für die Gesamtnote.

³ Die selbstständige Arbeit wird mit Noten von 6 bis 1 bewertet. Noten von 6 bis 4 bezeichnen genügende, Noten unter 4 ungenügende Leistungen. Es werden ganze und halbe Noten erteilt.

⁴ Ungenügende selbstständige Arbeiten werden von einer zweiten Lehrperson bewertet. Die definitive Note wird von beiden bewertenden Lehrpersonen gemeinsam festgesetzt. Bei Meinungsverschiedenheit entscheidet die Rektorin oder der Rektor.

Art. 8 Fächer

¹ Für die Erteilung des Fachmittelschulausweises sind die Leistungen in folgenden Fällen massgebend:

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Oktober 2019, SchBl 2019, Nr. 5, in Vollzug ab 1. August 2019.

² Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2018, SchBl 2018, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 2018.

- a) alle Berufsfelder:
 - 1. Deutsch;
 - 2. Französisch;
 - 3. Englisch;
 - 4. Mathematik;
 - 5. Geschichte;
 - 6. Biologie/Ökologie;
 - 7. Chemie/Physik;
 - 8. Wirtschaft/Recht;
 - 9. Psychologie;
 - 10. Selbstständige Arbeit;
- b) Berufsfeld Gesundheit:
 - 11. Berufsfeldunterricht;
- c) Berufsfeld Soziales:
 - 11. Berufsfeldunterricht;
- d) Berufsfeld Pädagogik:
 - 11. Musik;
 - 12. Gestalten;
- e) ...
- f) Berufsfeld Gestalten:
 - 11. Gestalten³;
 - 12. Kunstgeschichte;
- g) Berufsfeld Kommunikation und Information:
 - 11. Kommunikation allgemein⁴;
 - 12. Medienkunde und Recht;
 - 13. Digitale Kommunikation;
 - 14. Kommunikation in anderen Kulturen⁵.

3 Das Fach Gestalten setzt sich zu 2/5 aus zweidimensionalem Gestalten, zu 2/5 aus dreidimensionalem Gestalten und zu 1/5 aus digitalem Gestalten zusammen.

4 Kommunikation allgemein wird mit dem Fach Psychologie (Abs. 1 Bst. a Ziff. 9 dieser Bestimmung) zur Hälfte verrechnet.

5 Kommunikation in anderen Kulturen wird mit dem Fach Englisch (Abs. 1 Bst. a Ziff. 3 dieser Bestimmung) verrechnet. Kommunikation in anderen Kulturen wird zu 1/3 und Englisch zu 2/3 gewichtet.

Art. 9 Prüfungsfächer a) schriftlich und mündlich

¹ Schriftlich und mündlich geprüft wird in folgenden Fächern:

- a) alle Berufsfelder:
 - 1. Deutsch;
 - 2. Französisch;
 - 3. Englisch;
- b) Berufsfeld Gesundheit:
 - 1. Berufsfeldunterricht;
- c) Berufsfeld Soziales:
 - 1. Berufsfeldunterricht;
- d) Berufsfeld Pädagogik:
 - 1. Psychologie
- e) ...
- f) Berufsfeld Gestalten:
 - 4. Gestalten;
- g) Berufsfeld Kommunikation und Information:
 - 4. Kommunikation allgemein.

Art. 10 b) schriftlich

¹ Schriftlich geprüft wird in folgenden Fächern:

- a) alle Berufsfelder:
 - 1. Mathematik;
- b) Berufsfeld Gesundheit:
 - 2. Biologie oder Ökologie⁶;
 - 3. Physik oder Chemie⁷;
- c) Berufsfeld Soziales:
 - 2. Biologie oder Ökologie⁸;
 - 3. Chemie;
- d) Berufsfeld Pädagogik:
 - 2. Biologie oder Ökologie⁹;
 - 3. Physik oder Chemie¹⁰;
- e) ...
- f) Berufsfeld Gestalten:
 - 1. Kunstgeschichte;
- g) Berufsfeld Kommunikation und Information:
 - 1. Digitale Kommunikation;
 - 2. Medienkunde und Recht.

² Das Fach Ökologie umfasst auch Inhalte des Fachs Geografie.

Art. 16 Prüfungssäumnis und Nachprüfung

¹ Bei Prüfungssäumnis hat Anspruch auf eine Nachprüfung, wer:

- a) vor der Prüfung nachweist, dass die Prüfung unverschuldet nicht oder verspätet angetreten werden kann;
- b) vor oder während der Prüfung nachweist, dass die Prüfungsfähigkeit nicht besteht.

⁶ In Jahren mit gerader Jahreszahl wird Biologie, in Jahren mit ungerader Jahreszahl wird Ökologie geprüft.

⁷ In Jahren mit gerader Jahreszahl wird Physik, in Jahren mit ungerader Jahreszahl wird Chemie geprüft.

⁸ In Jahren mit gerader Jahreszahl wird Biologie, in Jahren mit ungerader Jahreszahl wird Ökologie geprüft.

⁹ In Jahren mit gerader Jahreszahl wird Biologie, in Jahren mit ungerader Jahreszahl wird Ökologie geprüft.

¹⁰ In Jahren mit gerader Jahreszahl wird Physik, in Jahren mit ungerader Jahreszahl wird Chemie geprüft.

² Bestehen zwingende Gründe, ist der Nachweis ausnahmsweise nach der Prüfung zulässig. Er hat vor Bekanntgabe des Resultats zu erfolgen.

³ Sind die Voraussetzungen von Abs. 1 dieser Bestimmung nicht erfüllt, gilt die nicht absolvierte Abschlussprüfung als nicht bestanden. Es kann die nächstjährige Prüfung absolviert werden.

Art. 18 Notengebung

¹ Der Fachmittelschulabschluss wird aufgrund der Erfahrungsnoten und der Leistungen an der Abschlussprüfung erteilt. Die Noten werden wie folgt ermittelt:

- a) Die Erfahrungsnote ist die letzte Jahresnote. Sie umfasst die Leistungen, die im letzten Schuljahr, in welchem das Fach unterrichtet wurde, erbracht wurden.
- b) Die Prüfungsnote ist:
 1. in schriftlich und mündlich geprüften Fächern das Mittel aus den Noten der beiden Einzelprüfungen, ausgerechnet auf eine Dezimale;
 2. in schriftlich geprüften Fächern die Note der Einzelprüfung.
- c) Die Fachnote ist:
 1. in geprüften Fächern das Mittel aus Prüfungsnote und Erfahrungsnote, ausgerechnet auf eine Dezimale.
 2. in nicht geprüften Fächern die Erfahrungsnote.
- d) Im Fachmittelschulabschluss wird als Abschlussnote die auf eine halbe oder ganze Note gerundete Fachnote eingetragen.

Art. 25a c) Namensänderungen

¹ Aus achtenswerten Gründen kann der Name auf dem Fachmittelschulabschluss im Nachhinein angepasst werden.

² Eine Namensänderung im Zusammenhang mit einer Änderung des Zivilstandes berechtigt nicht zur Anpassung des Fachmittelschulabschlusses.

Art. 27 Schriftlicher Teil

¹ Wird der schriftliche Teil mit einer ungenügenden Note bewertet, kann er einmal in einer von der Rektorin oder dem Rektor festgelegten Frist nachgebessert werden. Ein nachgebesserter schriftlicher Teil wird höchstens mit der Note 4.0 bewertet. Wird der schriftliche Teil ein zweites Mal mit einer ungenügenden Note bewertet, ist die Fachmaturitätsprüfung nicht bestanden.

² Die Fachmaturitätsarbeit wird mit einer auf eine Dezimale gerundeten Note bewertet.

Art. 29 Voraussetzungen zur Erlangung

¹ Die Fachmaturität wird erteilt, wenn:

- a) Ein Fachmittelschulabschluss im gewählten Berufsfeld vorliegt.
- b) Die zusätzliche Leistung als genügend und die Fachmaturitätsarbeit wenigstens mit der Note 4.0 bewertet werden.

Art. 32a c) Namensänderungen

¹ Aus achtenswerten Gründen kann der Name auf dem Fachmaturitätsabschluss im Nachhinein angepasst werden.

² Eine Namensänderung im Zusammenhang mit einer Änderung des Zivilstandes berechtigt nicht zur Anpassung des Fachmaturitätsabschlusses.

Art. 38 Prüfungsfächer a) schriftlich und mündlich

¹ Schriftlich und mündlich geprüft wird in folgenden Fächern:

- a) Deutsch;
- b) Französisch;
- c) Englisch;
- d) Mathematik.

Art. 40 c) *schriftlich*

¹ Schriftlich geprüft wird das Fach Gestalten.

II. Fachmaturität

10. ...

Art. 46 ...

Art. 48 *Kombinierte Fachmaturität Gestalten mit Pädagogik*

¹ Schülerinnen und Schüler, welche das Berufsfeld Gestalten besuchen, können die kombinierte Fachmaturität erlangen.

² Für die Zulassung zum 4. Ausbildungsjahr des Berufsfeldes Pädagogik sind die Bedingungen der Abschlussprüfung des Berufsfeldes Pädagogik zu erfüllen.

³ Für die Erlangung der kombinierten Fachmaturität Gestalten und Pädagogik müssen die Bestehensnormen sowohl des Berufsfeldes Gestalten wie auch jene des Berufsfeldes Pädagogik erfüllt sein. Als zusätzliche Leistung im Berufsfeld Gestalten ist ein berufsspezifisches Praktikum von wenigstens fünfmonatiger Dauer 16 Wochen zu absolvieren.

⁴ ...

Art. 49 *Kombinierte Fachmaturität Pädagogik mit Gestalten oder Musik*

¹ Schülerinnen und Schüler, welche das Berufsfeld Pädagogik besuchen, können die kombinierte Fachmaturität erlangen.

² Für die Zulassung zum 4. Ausbildungsjahr des Berufsfeldes Gestalten sind die Bedingungen der Abschlussprüfung des Berufsfeldes Gestalten zu erfüllen.

³ Für die Erlangung der kombinierten Fachmaturität Pädagogik und Gestalten müssen die Bestehensnormen sowohl des Berufsfeldes Pädagogik wie auch jene des Berufsfeldes Gestalten erfüllt sein. Als zusätzliche Leistung im Berufsfeld Gestalten ist ein berufsspezifisches Praktikum von wenigstens 16 Wochen zu absolvieren.

⁴ Für die Erlangung der kombinierten Fachmaturität Pädagogik und Musik müssen ausschliesslich die Bestehensnormen des Berufsfeldes Pädagogik erfüllt sein. Die Schulleitung legt die Prüfungsbedingungen fest.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

Im August 2019 ist die neue Umsetzungshilfe für den Fremdsprachenunterricht erschienen. Diese ersetzt die bisherige Broschüre «Fremdsprachenunterricht» vom Januar 2015 und richtet sich an Lehrpersonen, die Fremdsprachen unterrichten, und an Schulleitungen des Kantons St.Gallen.

Die Umsetzungshilfe zeigt neben einer Übersicht über die gültigen Rahmenbedingungen didaktische Grundsätze und methodische Hinweise auf, welche für die Umsetzung eines modernen Fremdsprachenunterrichts hilfreich sind. Zudem legt das Dokument dar, wie Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf im Bereich Fremdsprachen unterstützt werden können. Weitere behandelte Themen sind die fachbezogene Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und die Unterstützung durch die Schulleitung. Die Umsetzungshilfe schliesst mit Hinweisen und Tipps zum Thema «Austausch und Mobilität».

Das Dokument steht unter www.volksschule.sg.ch › Unterricht › Fachbereiche › Sprachen › Weitere Informationen zum Fremdsprachenunterricht als PDF zum Download bereit. Auf derselben Website sind weitere Informationen zum Fremdsprachenunterricht wie beispielsweise zu den Lehrmitteln oder zum Thema «Austausch und Mobilität» aufgeschaltet.

Das Elterninformationsblatt «Fremdsprachen lernen», welches seit einem Jahr den Schulen zur Verfügung steht und den ehemaligen Flyer für Eltern ersetzt, wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Das Dokument befindet sich unter www.volksschule.sg.ch › Inhalte für Eltern und steht als Download zur Verfügung.



Politische Bildung konkret: engage-Atelier für 2./3. Oberstufenklassen

Im halbtägigen Workshop «Politik erleben» erfahren die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Oberstufe, wie ihre Gemeinde funktioniert, wie sie sich für ihre Anliegen und Ideen stark machen können und welche Möglichkeiten es in einer Gemeinde gibt, eigene Ideen umzusetzen und sich einzubringen. Sie entwickeln dabei ein Verständnis für die Strukturen und Abläufe der Gemeindepolitik und treten in Kontakt mit einer Lokalpolitikerin oder einem Lokalpolitiker.

All das wird organisiert von engage, einem Projekt des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente DSJ und der Pro Juventute. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, die politischen Partizipationsmöglichkeiten bekannt zu machen und die Schülerinnen und Schüler für Politik zu begeistern. Geleitet wird das Atelier von

jungen Erwachsenen. Die Lehrpersonen erhalten vorgängig Unterlagen, um die Klasse im Unterricht im Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) vorbereiten zu können.

Der Kanton St.Gallen unterstützt die Durchführung von 20 engage-Ateliers im Jahr 2020. Der Schulträger beteiligt sich mit Fr. 400.– je Durchführung, die weiteren Kosten werden vom Kanton und von Stiftungen getragen. Pro Durchführung können bis zu 50 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

→ **Weitere Informationen**

engage.ch

→ **Kontakt/Anmeldung**

atelier@engage.ch, T 031 384 08 06

**LEHRMITTEL
VERLAG
ST.GALLEN**

Besuchen Sie uns
auf unserer Webseite!

**Der Onlineshop mit dem breiten
Sortiment: lehrmittelverlag.ch**

Gegen Ende November wird jeweils das Weiterbildungsprogramm des Folgejahrs an die Schulen versandt. Gleichzeitig werden die Informationen auf der Website publiziert und das Anmeldeportal geöffnet.

Auslieferung

Das Weiterbildungsprogramm 2020 wird der Post als Paket mit der Anzahl der bestellten Exemplare ab Montag/Dienstag, 11./12. November 2019, übergeben. Die Pakete sind als Massensendung an die Schulleitungen adressiert. Die Auslieferung durch die Post kann drei bis sechs Arbeitstage in Anspruch nehmen. Eintreffen bei der Schulleitung ist im Zeitraum von Donnerstag, 14. November, und Mittwoch, 20. November 2019, zu erwarten.

Internet

Das Weiterbildungsprogramm 2020 erscheint im Internet kapitelweise bereits ab Dienstag, 12. November 2019. Damit kann man sich ein Bild über das Angebot machen. Den Schulleitungen und Lehrpersonen wird empfohlen, sich online anzumelden. Es ist ein Passwort erforderlich.

→ **Anmeldungen**

Online-Anmeldungen sind erst ab
Mittwoch, 20. November 2019, 17.00 Uhr, möglich.

→ **Kontakt**

Für Fragen wenden Sie sich an das Amt für Volksschule
Weiterbildung Schule (WBS),
Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen
T 058 229 44 45, wbs@sg.ch

→ **Link**

wbs.sg.ch

Der Lehrmittelverlag St.Gallen hat verschiedene Neuheiten in sein Sortiment aufgenommen. Auf das Schuljahr 2019/20 wurde «Young World 2» für den Englischunterricht in der 4. Klasse sanft überarbeitet. Die «Lernkontrollen» vervollständigen die Lehrmittelreihe. Die Reihe «Schweizer Zahlenbuch» wird für die 5. und 6. Klasse ergänzt durch den «Heilpädagogischen Kommentar 5 + 6». Der neue «Interreligiöse Kalender 2019/20» ist erschienen und bietet Einblick in die Thematik «Der Körper – Spiegel des Heiligen».

Hinweise für Bestellungen

→ **Online-Shop**

www.lehrmittelverlag.ch

→ **Schriftlich per E-Mail, Post, Fax**

Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach

T 058 228 76 89, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Schulpreis und Versandkostenanteil**

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

Lehrmittelstatus im Kanton St.Gallen

Die vom Kanton St.Gallen finanzierten Lehrmittel in der Volksschule sind in drei Kategorien des Lehrmittelstatus aufgeteilt: obligatorisch, alternativ-obligatorisch, empfohlen. Die Lehrmittelreihen beziehungsweise jene Komponenten, die durch den Kanton finanziert werden, sind im Schulblatt mit einem Statushinweis gekennzeichnet. Lehrmittelverantwortliche können diese Lehrmittel entsprechend ihrer Einführungsmodalitäten beim Lehrmittelverlag St.Gallen beziehen. Bestellungen haben zusammengefasst pro Schulhaus zu erfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.volksschule.sg.ch › Lehrmittel.



4. Primarstufe

Young World 2 – Neu

«Young World 2» ermöglicht einen spielerischen Einstieg in den Fremdsprachenerwerb. Das überarbeitete Lehrmittel motiviert zum Englischlernen mit allen Sinnen und unterstützt das selbstständige Lernen. «Young World 2» enthält anregende Arbeitsaufträge, kleine Experimente und Projekte sowie Spiele und Lieder. Die «Lernkontrollen» setzen sich aus einem gedruckten Kommentar und Online-Inhalten zusammen. Die Kopiervorlagen gibt es in drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen, sodass eine Binnendifferenzierung stattfinden kann. Der Kommentar verfügt zudem über Angaben zur geprüften Kompetenz wie auch zur Kompetenzstufe. Mit dem Online-Zugang können die Lehrpersonen auf veränderbare Kopiervorlagen, die Lernkontrollen und auf diverse Audio-dateien zugreifen.

→ **Lernkontrollen**

Ausgabe 2019

40 Seiten, A4

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nr. 44191, Schul-/Privatpreis: Fr. 42.–

→ **Informationen**

Das Produkt des Klett und Balmer Verlags ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Hinweis**

Das überarbeitete «Young World 2» ersetzt die letzte Ausgabe und ist im Kanton St.Gallen ab dem Schuljahr 2019/20 in der 4. Primarstufe ein obligatorisches Lehrmittel. Es wird durch den Kanton finanziert und kann ab sofort beim Lehrmittelverlag zulasten Kanton bezogen werden.



5./6. Primarstufe

Schweizer Zahlenbuch 5+6

Die kompetenzorientierte Lehrmittelreihe «Schweizer Zahlenbuch» orientiert sich konsequent an den tragenden Ideen der Arithmetik, der Geometrie und des Sachrechnens. Der überarbeitete «Heilpädagogische Kommentar 5 + 6» unterstützt die Lehrpersonen bei der Auswahl des Lernstoffs und deckt den Basisstoff in den Bereichen «Lernstandserhebung und Wiederholung» sowie «Grundlegung» ab. Ausserdem gibt er Hinweise, wie fehlende mathematische Voraussetzungen aus den ersten vier Schuljahren aufgearbeitet werden können, und enthält anhand der Lerninhalte Informationen zur Entwicklung mathematischer Lernprozesse. Die Materialien auf meinklett.ch umfassen 64 Seiten Kopiervorlagen im PDF-Format, unter anderem Arbeitsmittel sowie Materialien zur Lernstandserfassung der 4. Klasse.

→ **Heilpädagogischer Kommentar**

Ausgabe 2019

255 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert, gelocht

Artikel-Nr. 51811, Schul-/Privatpreis: Fr. 59.–

→ **Informationen**

Das Produkt des Klett und Balmer Verlags ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Hinweis**

Der überarbeitete «Heilpädagogische Kommentar» zum «Schweizer Zahlenbuch 5+6» ersetzt die letzte Ausgabe und ist im Kanton St.Gallen ein empfohlenes Lehrmittel. Es wird durch den Kanton finanziert und kann beim Lehrmittelverlag zulasten des Kantons bezogen werden.



Kindergarten, 1.–6. Primarstufe, 1.–3. Oberstufe

Interreligiöser Kalender

Der «Interreligiöse Kalender» bringt verschiedene Religionen und deren wichtigste Feste mit ihren Bedeutungen, Ursprüngen und Riten näher. Der Kalender behandelt jährlich ein Thema, beleuchtet es monatlich im Hinblick auf unterschiedliche religiöse Traditionen und eignet sich somit ideal als Instrument für den Unterricht im Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaft. In Wort und Bild vermittelt der «Interreligiöse Kalender» von September 2019 bis Dezember 2020 einen Einblick in die Thematik «Der Körper – Spiegel des Heiligen» auf eine kompakte und zugängliche Weise. Als Ergänzung zum Kalender steht die Website kalender-der-religionen.ch zur Verfügung, die Zusatzmaterial für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler bietet.

→ **Kalender 2019/20**

Ausgabe 2019

44 Seiten, A4

farbig illustriert, Format: 22,5×33 cm

Artikel-Nr. 17710, Schul-/Privatpreis: Fr. 15.–

→ **Informationen**

Das Produkt von Editions Agora ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



Letzte Gelegenheit zum Sonderpreis

Das diesjährige «Unterrichtsjournal» für nur **Fr. 26.–** statt **Fr. 31.50** (solange Vorrat!)

→ **Art.-Nr. 14211**

Der **Lehrmittelverlag St.Gallen** mit Sitz in **Rorschach und St.Gallen** ist ein Dienstleistungsunternehmen des Bildungsdepartements für die Schulen des Kantons St.Gallen. Er entwickelt Lehrmittel und vertreibt diese sowie Produkte anderer Verlage in der ganzen Deutschschweiz. Der Lehrmittelverlag ist ein Pionier im Bereich von Online-Lernfördersystemen. Er vertreibt und entwickelt die Lernfördersysteme Lernlupe und Lernpass plus für die Volksschule sowie Lernnavi für die Gymnasialstufe. Infolge Pensionierung suchen wir **per 1. März 2020** oder nach Vereinbarung einen/eine

Projektleiter/-in Lernfördersysteme (100 Prozent)

Ihre Aufgaben

- Entwicklung, Weiterentwicklung und Ausbau der Lernfördersysteme
- Projektverantwortung und Verantwortung für die daraus resultierenden Produkte
- Zuständigkeit für Planung, Budgetierung, Dokumentation und Controlling
- Koordination der verschiedenen Teilprojekte
- Enge Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule, dem Amt für Volksschule und dem Amt für Mittelschulen des Kantons St.Gallen sowie dem Lehrmittelverlag Zürich und dessen Volksschulamt
- Planung und Prüfung der Tätigkeiten externer Dienstleister
- Sicherstellen von Betrieb, Support, Marketing, Vertrieb und Datenschutz zusammen mit den weiteren Geschäftsbereichen des Lehrmittelverlags
- Erarbeitung von Konzepten und Entscheidungsgrundlagen für die Steuergruppe
- Verantwortung für die Markteinführung und -bearbeitung
- In dieser anspruchsvollen Funktion sind Sie Mitglied des Führungsteams des Lehrmittelverlags St.Gallen

Ihr Profil

- Ausgewiesene Berufserfahrung und Weiterbildung im Projektmanagement
- Pädagogische Ausbildung oder Weiterbildung sowie einige Jahre Berufserfahrung als Lehrperson auf Volks- und/oder Mittelschulstufe
- Wahrnehmung und Vertretung der Perspektiven von Schülerinnen und Schülern von Lehrpersonen
- Einige Jahre Führungserfahrung sowie Erfahrung in der Führung von Teilprojektleitenden
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeiten und ein grosses Mass an Kreativität
- Hohe Dienstleistungsorientierung und Bereitschaft, innovative Produkte und Projekte umzusetzen, zu koordinieren sowie gegen innen und aussen zu vertreten
- Sehr gutes Organisationsgeschick
- Hohe technische Affinität sowie Kenntnisse und Gespür für die neuesten Technologien und Trends
- Erfassen von komplexen Sachverhalten, lösungsorientierte Denkweise und Entscheidungskompetenzen
- Sehr gute MS-Office-Anwenderkenntnisse, CMS-Kenntnisse von Vorteil

Wenn wir mit dieser spannenden Aufgabe Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Online-Bewerbung unter www.stellen.sg.ch. Für fachliche Auskünfte steht Ihnen die jetzige Stelleninhaberin, Claudia Coray, T 058 228 76 96, gerne zur Verfügung.

Schwerpunkt

Volksschule für Kinder aus dem Asylbereich

Alle Kinder im Kanton unterstehen der Schulpflicht, auch Kinder im Asylbereich. Sie werden seit diesem Frühjahr nach einem neuen Konzept beschult.

Kinder haben ein Recht auf Schule

Unabhängig vom Aufenthaltsstatus sind alle Kinder im Kanton schulpflichtig – und haben gleichzeitig ein Recht auf Schulbildung. Auch Kinder, deren Familien einen negativen Asylentschied erhalten haben und ausreisen müssen.

Von Philipp Landmark

Das St. Galler Volksschulgesetz ist eindeutig: Jedes im Kanton wohnhafte Kind wird am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig. Diese Schulpflicht, die auch ein Recht auf Schule umfasst, dauert bis zum Abschluss der dritten Oberstufenklasse. In dem Moment, wenn ein asylsuchendes Kind ins Bundesasylzentrum (BAZ) Altstätten eintritt, beginnt sein Asylverfahren und gleichzeitig seine Schulpflicht.

«Alle Kantone, auf deren Gebiet ein BAZ betrieben wird, mussten im Zuge der Neustrukturierung des Asylwesens dieses Jahr eine Schule einrichten», erklärt Eva Graf Poznicek, Pädagogische Mitarbeiterin in der Abteilung Schule und Unterricht des St. Galler Amtes für Volksschule. Graf hat in einer Arbeitsgruppe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) an den

Rahmenbedingungen für diese neuen Asylschulen mitgearbeitet. Der Bund trägt in allen betroffenen Kantonen die Hälfte der Kosten der Schule im BAZ, die Standortkantone selbst übernehmen jeweils die andere Hälfte. Zusätzlich stellt der Bund den Schulraum samt Einrichtung zur Verfügung.

«Vor März 2019 waren die Asylzentren des Bundes ganz anders strukturiert», sagt Markus Laib, stellvertretender Leiter Asylbereich im St. Galler Migrationsamt: «Da die Asylsuchenden bereits nach drei, vier Wochen einem Kanton zugewiesen wurden, verzichtete man auf eine eigentliche Beschulung im BAZ.» Mit dem neuen, beschleunigten Asylverfahren (siehe Box Seite 4) bleiben Asylsuchende nun während maximal 140 Tagen im BAZ – zu lange für Kinder und Jugendliche, um die Tage ohne Schule zu verbringen.

Drei Klassen in Altstätten

Das Bildungsdepartement (BLD) des Kantons St.Gallen hat per 1. März 2019 in Altstätten eine solche Schule eröffnet (vgl. Reportage ab Seite 7). Dort befindet sich das BAZ mit Verfahren, sozusagen das «Einreisezentrum», für die Asylregion Ost, der sieben Ostschweizer Kantone angehören. Das BAZ Altstätten bietet Platz für maximal 340 Asylsuchende und wird nach Fertigstellung des geplanten Neubaus, geplant auf 2023, über 390 Plätze verfügen.

Der Versuch einer Klassenplanung gestaltet sich als schwierig – die Gesuchszahlen sind schwer vorhersehbar und von diversen, kaum steuerbaren Einflüssen abhängig. Aktuell werden im BAZ Altstätten drei Klassen geführt, welche Kindergarten, Primarschule und Oberstufe abdecken.

Verschiedene Zentren im Kanton

Die Schule im BAZ Altstätten wird vom BLD verantwortet, welches für die Umsetzung eine Leistungsvereinbarung mit dem privaten Verein tipiti abgeschlossen hat (vgl. Kasten Seite 10). Doch was geschieht nach den maximal 140 Tagen im Zentrum in Altstätten? Sobald feststeht, ob Asylsuchende wieder ausreisen müssen, ob sie ein Bleiberecht erhalten oder ob weitere Abklärungen nötig sind und ihr Asylgesuch demnach im erweiterten Verfahren geprüft wird, treten sie in einen Kanton über oder wechseln im Falle der bevorstehenden Ausreise ins BAZ in Kreuzlingen, welches keine Verfahren durchführt. Die in Altstätten begonnene Schule wird am neuen Ort weiter fortgesetzt: Für Kinder, die dem Kanton St.Gallen zugeteilt werden, ist dies entweder in einem Asylzentrum des kantonalen Migrationsamts des Kantons oder in Seeben, wo die St.Galler Gemeinden ein Integrationszentrum führen. Die vier Zentren für Asylsuchende des Kantons befinden sich in Eggersriet, Oberbüren, Amden und Vilters, wobei Vilters das kantonale Ausreise- und Nothilfezentrum ist. Und in all diesen Zentren gibt es Volksschulunterricht.

Unbegleitete minderjährige Asylbewerber schliesslich werden im ebenfalls von den Gemeinden

betriebenen Internat Marienburg in Thal betreut und beschult.

Die Schulkonzepte in allen Asylzentren auf St.Galler Boden – also im BAZ, in den Zentren des Migrationsamts und der Gemeinden – wurden einander angeglichen und vom Erziehungsrat genehmigt. Gleichzeitig wurden die Schulen neu ins Aufsichtsverfahren eingegliedert. «Die Volksschulen im Asylbereich stehen seit diesem Jahr unter der Aufsicht des BLD», erläutert Eva Graf. Die Abteilung Aufsicht und Schulqualität des Amts für Volksschule kontrolliert den jeweiligen Schulbetrieb.

Zusätzlich wurde vonseiten BLD eine Arbeitsgruppe Asylschulen initiiert, in der sich die an diesen Schulen tätigen Lehrerinnen und Lehrer austauschen und zusammenarbeiten.

Ziel: Schulabschluss

Nach mehreren Monaten in einem Asylzentrum der Gemeinden oder des Migrationsamts werden die anerkannten Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommenen einer Gemeinde zugeteilt und die schulpflichtigen Kinder besuchen die Volksschule am neuen Wohnort. Die Schulträger können Integrations- oder Deutschklassen speziell für neu Zugezogene – nicht einzig aus dem Asylbereich – bilden oder die Einschulung direkt in Regelklassen vornehmen. Der Besuch der Integrations-/Deutschklasse ist auf ein Jahr beschränkt (siehe Artikel Seite 6).

In seinem Kreisschreiben hält der Erziehungsrat fest, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund möglichst rasch ausreichende Kompetenzen in der deutschen Sprache erwerben sollen, um dem Unterricht in allen Fachbereichen folgen zu können und um sich im Alltag zurechtzufinden. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan Volksschule, es können jedoch Schwerpunkte gesetzt werden. Übergeordnetes Ziel der Förderung: Auch zugezogene Kinder und Jugendliche schliessen die Volksschule erfolgreich ab und können anschliessend eine Berufslehre oder ein

Neues Asylverfahren

2018 kamen etwas über 15 000 Asylbewerber in die Schweiz, noch 2015 stellten fast 40 000 Menschen ein Asylgesuch in der Schweiz – jegliche Planung im Asylbereich muss flexibel auf Schwankungen reagieren.

Per 1. März 2019 wurde das Asylwesen in der Schweiz neu strukturiert, mit dem Ziel, Asylverfahren rasch, aber rechtsstaatlich korrekt führen zu können. Die Kantone St.Gallen, Thurgau, beide Appenzell, Schaffhausen, Glarus und Graubünden bilden eine von sechs Asylregionen. In Kreuzlingen wird ein Bundesasylzentrum (BAZ) ohne Verfahren (ein Ausreisezentrum), in Altstätten eines mit Verfahren betrieben. Dieses hat aktuell 340 Plätze, ab voraussichtlich 2023 werden es 390 Plätze sein.

40 Prozent aller Asylsuchenden in der Schweiz sind Dublin-Fälle. Da sie bereits in einem anderen Staat registriert sind, müssen sie unser Land wieder verlassen.

Das beschleunigte Asylverfahren dauert maximal 140 Tage. Dann ist entschieden, ob die Person in der Schweiz bleiben darf, ob sie einen negativen Asylentscheid bekommt oder ob weitere Abklärungen nötig sind.

Wer als Flüchtling anerkannt oder vorläufig aufgenommen wird, wird einem Kanton zugewiesen und dort integriert. Auch Personen, bei denen noch kein Entscheid gefällt werden konnte, kommen in einen Kanton. Für sie kann das sogenannte erweiterte Asylverfahren bis zu einem Jahr dauern. Anschliessend erfolgt die Ausreise oder bei positivem Entscheid die Integration in einer Gemeinde.

ihnen entsprechendes Brückenangebot absolvieren. Damit verbunden ist der Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt und längerfristig betrachtet in ein eigenverantwortliches und selbstständiges Leben in der Schweiz.

Die neuen und überarbeiteten Schulkonzepte im Asylbereich des Kantons St.Gallen werden vom Amt für Volksschule und vom Migrationsamt gemeinsam getragen. «Wir waren immer wieder damit konfrontiert, dass wir die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen in den kantonalen Zentren nicht adäquat beschulen konnten», sagt Markus Laib. «Also haben wir überlegt: Wie können wir das verbessern? Parallel dazu hat das Amt für Volksschule auch solche Überlegungen angestellt – und dann haben wir gemerkt, dass wir gegenseitig offene Türen einrennen.» So konnte die Asylgesetzrevision zum Anlass genommen werden, den Unterricht in den Asylzentren auf starke Beine zu stellen. «Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir das so in dieser hervorragenden Zusammenarbeit gestalten konnten.»

Latente Ungewissheit

Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich erleben in der Regel Unterricht in zwei Zentren im Kanton St.Gallen, bevor sie in einer öffentlichen Schule in der Gemeinde ankommen. Soweit als möglich sollen die Übertritte koordiniert erfolgen, um den Schülerinnen und Schülern keine Steine in den Weg zu legen. Doch die Gestaltung der Zusammenarbeit an den Schnittstellen hängt nicht zuletzt von übergeordneten Faktoren ab. So sehr sich die Schule im BAZ Mühe gibt, den Kindern auch Halt und Geborgenheit zu geben, so sehr leben Schülerinnen und Schüler in einer latenten Ungewissheit über den Ausgang ihres Asylverfahrens und damit über ihre Zukunft. Im BAZ nämlich erfahren Asylsuchende jeweils erst am Vorabend, dass sie am nächsten Tag einen Transfer an einen anderen Ort haben. Und dann bleibt keine Zeit für einen vorausschauend geplanten Übertritt ans neue Ort, weder für das Kind selbst noch für die betroffenen Lehrpersonen in der bisherigen und in der nächsten Schule.

Diese Wechsel sind demnach verbunden mit unvorbereitetem Beziehungsabbruch. Das sorgfältig aufgebaute Vertrauen zwischen Lehrpersonen und Kindern, die oft lange Zeit auf der Flucht waren, Gefahren ausgesetzt waren und in Ungewissheit



Markus Laib, stellvertretender Leiter Asylbereich im St. Galler Migrationsamt, und Eva Graf Poznicek, Pädagogische Mitarbeiterin in der Abteilung Schule und Unterricht des St. Galler Amtes für Volksschule.

lebten, bricht von einem Tag auf den nächsten in sich zusammen. Der Abschied kommt abrupt. Dies ist eine der Herausforderungen, die sich sowohl Kindern wie auch Lehrpersonen stellt.

Jede Woche eine neue Klasse

Jeweils am Freitagnachmittag werden die Kinder im BAZ Altstätten von der Zentrumsleitung gezählt. Die Lehrpersonen erfahren dann, welche Kinder am nächsten Montag in die Schule kommen. Wer unter der Woche neu in Altstätten ankommt, für den beginnt der Unterricht am folgenden Montag. «Das bedeutet jede Woche eine neue Klassenzusammensetzung und erfordert enorme Flexibilität der Lehrpersonen», sagt Eva Graf. Kleine und grosse Kinder, solche, die noch nie in einer Schule waren, und solche, die viel Vorwissen mitbringen. «Es hat einfach alles: 14-Jährige, die unsere Schrift nicht kennen, Kinder, die jahrelang nicht in einer

Schule waren, und andere, die problemlos anknüpfen können», hält Graf fest. Was aber alle können und alle begeistert: Zweimal pro Woche geht die BAZ-Schule ins Primarschulhaus in die Turnhalle. Bewegung und Sport steht auf dem Stundenplan, wie in jeder Volksschule.

Kantonale Vorgaben und Empfehlungen

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in der St.Galler Volksschule ist im kantonalen Sonderpädagogik-Konzept beschrieben. Weiter hat der Erziehungsrat in einem Kreisschreiben verschiedene Empfehlungen gemacht.

- Sonderpädagogik-Konzept (2015)
- Kreisschreiben zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (2018)
- HSK-Kurse: www.hsk-sg.ch

Schülerinnen und Schüler, die aus einem anderen Sprachgebiet zuziehen, werden altersgemäss in die Regelklasse eingeschult und durch zusätzlichen Intensivunterricht Deutsch während mindestens vier Wochenlektionen gefördert. Alternativ können die Schulträger Deutschklassen einrichten, welche während maximal einem Jahr besucht werden. Ihre Lektionenzahl richtet sich nach dem Lehrplan der Regelklassen. Schülerinnen und Schüler von Deutschklassen können regelmässig einzelne Fächer, halbe oder ganze Tage gemeinsam mit der Regelklasse besuchen, wobei dieser Anteil im Verlaufe des Jahres zunehmend vergrössert werden soll. Bis zu vier Jahre erhalten die neu zugezogenen Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum Klassenunterricht Aufbauunterricht Deutsch. Dieser umfasst zwei bis vier Wochenlektionen. In den ersten zwei Jahren nach Schuleintritt kann in Fächern, in denen die Erreichung der Lernziele von der Sprachkompetenz abhängt, im Zeugnis der Eintrag «besucht» anstelle einer Note gemacht werden.

Der Zusammenarbeit mit den Eltern soll besondere Beachtung geschenkt werden. Insbesondere sollen Informationen zum Schulsystem, zur Berufswahlvorbereitung und zu ausserschulischen Angeboten sowie eine Empfehlung zur Teilnahme am Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) frühzeitig erfolgen. Bei Bedarf wird für Elterngespräche ein professioneller interkultureller Dolmetscherdienst beigezogen. Das Amt für Volksschule steht den Schulen bei Fragen zur Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund unterstützend zur Seite.

Traumatische Erfahrungen

Viele der Flüchtlingskinder haben traumatische Erfahrungen mit in die Schweiz gebracht. Neben den eigentlichen Fluchtgründen, von denen es viele kinderspezifische gibt wie Zwangsrekrutierungen (Kindersoldaten), Zwangsverheiratungen, sexuelle Ausbeutung, Kinderarbeit usw., kann auch die Flucht selbst schlimme Erfahrungen und Erniedrigungen mit sich bringen.

«Die Erlebnisse und Eindrücke sind so überwältigend, dass sie die individuellen Bewältigungsmöglichkeiten der betroffenen Person vorübergehend oder dauerhaft überfordern», schreibt das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) auf seiner Website. Etliche Kinder und Jugendliche zeigen akute Belastungsreaktionen, die bei jungen Flüchtlingen oft mit einer zeitlichen Verzögerung eintreten. Auf der Website des SRK sind solche Reaktionen beschrieben, ebenso sind Empfehlungen, wie damit umzugehen ist, aufgeführt. Link: www.traumatisierung.migesplus.ch

Das Programm Weiterbildung Schule bietet im Jahr 2020 einen Grund- und einen Folgekurs in Traumapädagogik für Lehrpersonen an. Die Ausschreibung erfolgt mit dem Kursprogramm im November dieses Jahres.



Mit einem mehrsprachigen Morgenlied startet die Schule im Bundesasylzentrum Altstätten in den Tag.

Zwischen traurigem Abschied und neuen Perspektiven

In einem ehemaligen Industriegebäude nahe des Altstätter Bahnhofs betreibt der Verein tipiti im Auftrag des Kantons eine Volksschule ausschliesslich für Kinder und Jugendliche, die im Bundesasylzentrum Altstätten untergebracht sind. Den Kindern gibt der schulische Alltag Sicherheit in einer ungewissen Zeit, für die Lehrpersonen ist er auch mit grossen Herausforderungen verbunden.

Von Marion Loher

Sabiha überlegt. Vor ihr auf dem Pult liegt das Bild eines Landes, dessen Namen es herauszufinden gilt. «Island», sagt sie plötzlich. Der Lehrer nickt, das Mädchen aus Pakistan freut sich. «Was seht ihr alles auf dem Foto?», fragt der Lehrer. Sabiha und ihre drei Schul-Gspänli – ein Mäd-

chen aus Syrien und zwei Buben aus Eritrea und der Türkei – rücken näher zum Bild und beginnen, es zu beschreiben. Schiffe und Seen sind darauf zu erkennen, Häuser, Menschen und Tiere ebenfalls. Die Begriffe kommen zögerlich, oft fehlt den Kindern das deutsche Wort dafür. Jene Schülerin-



Konzentriertes Arbeiten im Unterricht gehört ebenso zum Schulbetrieb wie das fröhliche Spiel in den Pausen.

nen und Schüler, die ein bisschen Englisch sprechen, behelfen sich damit. «Table», sagt ein Bub, der Lehrer ergänzt: «Auf Deutsch heisst es Tisch.»

Auch Sabiha spricht Englisch. Die 14-Jährige hatte es zu Hause in Pakistan in der Schule gelernt,

bevor sie mit ihrer Familie aus ihrer Heimat flüchtete. Mittlerweile lebt sie seit rund zwei Monaten mit ihrer Mutter, drei Schwestern und einem Bruder im Bundesasylzentrum (BAZ) in Altstätten – und sie besucht jeden Tag die Schule. Es gefalle ihr sehr gut, sagt Sabiha. «Die Lehrerinnen und Lehrer sind

Mit 16 Kindern gestartet

Das pakistanische Mädchen ist eines von derzeit etwa 40 Kindern, welche die Schule des BAZ Altstätten besuchen. In einem ehemaligen Industriegebäude in der Nähe des Bahnhofs werden ausschliesslich schulpflichtige Kinder und Jugendliche unterrichtet, die im BAZ untergebracht sind. Diese Möglichkeit gibt es seit März 2019, seit der Bund in Altstätten ein BAZ nach neuer Asylgesetzgebung unter Anwendung des beschleunigten Asylverfahrens betreibt und der Kanton St.Gallen dort den Schulunterricht auf Volksschulstufe anbietet.

Zur Führung der Volksschule hat der Kanton eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein tipiti abgeschlossen. «Im März sind wir mit einer Klasse von 16 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 4 und 16 Jahren gestartet», sagt Stefan Gander, Bereichsleiter Förderangebote im Verein tipiti. «Mittlerweile sind es bereits über 40 Kinder und Jugendliche, verteilt auf zwei Lerngruppen und einen Kindergarten.»

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler schwankt allerdings von Woche zu Woche. «Wenn wir die Kinder am Abend verabschieden, wissen wir nicht, ob wir alle am nächsten Tag wiedersehen», sagt Corinne Buschor. Die ausgebildete Primarlehrerin und Heilpädagogin ist eine von drei Lehrpersonen, welche zusammen mit zwei Klassenassistenten an der Schule im BAZ arbeiten. Meistens bekommen die Lehrpersonen erst am Abend Bescheid, dass ein Kind am nächsten Tag nicht mehr zur Schule kommt, weil es samt Familie entweder in einen anderen Kanton oder ins BAZ ohne Verfahren nach Kreuzlingen, wo die Familie nach einem negativen Asylentscheid auf ihre Rückführung wartet, verlegt wird. Dies ist auch für die Lehrpersonen immer wieder eine grosse Herausforderung. «Die ersten paar Male war es hart, weil wir uns – und natürlich auch die Kinder – sich nicht verabschieden konnten», erzählt die Primarlehrerin. Um dies zu ändern, haben die Lehrpersonen ein Ritual eingeführt. «Muss uns ein Kind verlassen, geht jemand von uns ins BAZ und bringt ihm ein Dossier mit all seinen Arbeitsblättern und einem Gruss von den Schul-Gspänli vorbei. Somit können wir den Kindern eine gute Begrüssungs- und Verabschiedungskultur vorleben.»



Bilder: Benjamin Manser

sehr nett und es gibt jeden Tag viele verschiedene Aktivitäten.» Sie hofft, bald besser Deutsch zu sprechen. «Aber es ist eine schwierige Sprache», sagt sie. Am meisten Mühe mache ihr, den richtigen Artikel für ein Substantiv zu finden. «Im Englischen ist es einfacher, da gibt es nur einen Artikel.»

Traurige Abschiede

Auch an diesem Morgen bleibt ein Platz im Klassenzimmer leer. Ein Mädchen und seine Familie hatten am Vortag den Entscheid des Bundes bekommen, das BAZ in Altstätten verlassen zu müssen. Die Lehrerin bringt es den Kindern in der morgendlichen Begrüssungsrunde so schonend wie möglich bei. Doch sie verheimlicht ihnen nichts. «Die nächste Station der Familie ist Kreuzlingen», sagt Corinne Buschor und blickt in die Runde: «Wir wissen, was das heisst.» Einige Kinder schauen die Lehrerin mit grossen Augen an, ein paar senken traurig ihren Blick, ein Mädchen weint. Es hat seine Freundin verloren. Seit Anfang März dieses Jahres ist das ehemalige Empfangszentrum Kreuzlingen ein Ausreisezentrum. Hier warten abgewiesene Asylsuchende und Dublin-Fälle auf ihre Rückführung oder Überstellung an einen Dublin-Staat. Die Lehrerin versucht, die Mädchen und Buben etwas aufzumuntern. Dazu passt das gemeinsame «Guten Morgen»-Lied. In acht verschiedenen Sprachen wünschen sich die Kinder singend einen guten Morgen. Sie klatschen in die Hände und schnippen mit den Fingern. Dabei mögen sie auch schon wieder ein bisschen lachen. Nur beim

kleinen Mädchen sind die Tränen noch nicht getrocknet. Die Lehrpersonen lassen ihm Zeit.

Bevor mit dem eigentlichen Unterricht begonnen wird, werden die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe sucht sich einen Platz im Klassenzimmer. Die Kinder holen sich ihr Blatt, auf dem sie ein paar persönliche Sachen geschrieben und gezeichnet haben. Sie stellen sich gegenseitig vor: Alter, Herkunft, Lieblingsessen und Lieblingsfarbe. Zurückhaltend und mit wenigen Brocken Deutsch die einen, mutiger und mit etwas mehr Deutschkenntnissen die anderen. Tharudsan gehört eher zu den Schüchternen. Er spricht nur wenig Deutsch, dafür etwas Englisch. Der Zehnjährige lebt seit «one month and fifteen days» – einem Monat und 15 Tagen – im Bundesasylzentrum. Er ist mit seinem Bruder und seinen Eltern aus Sri Lanka in die Schweiz geflüchtet. Sein Bruder ist drei Jahre älter als er und geht in dieselbe Schule. Tharudsan ist glücklich, hier zu sein. In der Schule gefalle es ihm sehr gut. Alle seien sehr nett. Welches ist sein Lieblingsfach? «Painting» – Malen – sagt er. Am liebsten male er Drachen.

Kompetenz in Beschulung und Betreuung von Kindern in besonderen Lebenssituationen

Der Verein tipiti, mit Hauptsitz in Trogen, führt in der Ostschweiz mehrere Tagesschulen und bietet diverse Wohnformen an für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen. Seit Mai 2016 betreut tipiti im Auftrag des Kantons Appenzell Auser rhoden alle unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden, in St.Gallen betreibt er ein Lern- und Werkzentrum, wo minderjährige Asylsuchende von pensionierten Handwerkern aufs Berufsleben vorbereitet werden. Die Schule im Bundesasylzentrum Altstätten führt der Verein seit März 2019 im Auftrag des Kantons St.Gallen.

Auf Alltagssituationen ausgerichtet

Gestalten ist Teil des Unterrichtsstoffs an der Schule im BAZ. Weitere Fächer sind Deutsch, Mathematik, Bewegung und Sport sowie Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG). «Im Grundsatz richtet sich der Unterricht nach dem Lehrplan Volksschule», sagt Stefan Gander vom Verein tipiti. Ziel sei es, die Schülerinnen und Schüler auf den Übertritt in die Schule eines kantonalen Zentrums und später einer Gemeinde vorzubereiten. «Da die Kinder im Asylzentrum besondere Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse haben, werden Schwerpunkte gesetzt», sagt Gander weiter. «Dabei geht es vor allem um das Erlernen der deutschen Sprache, das Vermitteln der westeuropäischen Kultur und des Zusammenlebens sowie um die für die Volksschule geltenden Regeln und Umgangsformen.» In der Schule bekämen die Mädchen und Buben aber auch Unterstützung, ihre aktuelle Lebenssituation zu verstehen und zu verarbeiten.

Die Inhalte des Schulunterrichts sind auf Alltagssituationen ausgerichtet. «Im Fach NMG beispielsweise bringen wir den Kindern Hygienevorschriften bei», sagt Primarlehrerin Miriam Konzett, die wie Corinne Buschor seit Anfang März an der Schule unterrichtet. «Wir zeigen ihnen, wann und wofür Seife zu benutzen ist oder weshalb es wichtig ist, saubere Kleider zu tragen.» Meistens wählen die Lehrpersonen ein bestimmtes Thema, das sie dann während einer Woche und in möglichst vielen Fächern behandeln. Kürzlich war «Welt» das Wochenthema und es wurde unter anderem gemeinsam eine Welt auf ein Leintuch gemalt, ein Länder-Würfel gebastelt und ein Film über die verschiedenen Kulturen geschaut.



Bilder: Benjamin Manser

Mit selbst hergestellten Karten stellen sich die Kinder gegenseitig vor.

Viele traumatische Erlebnisse

Miriam Konzett und Corinne Buschor kommen beide aus Altstätten und kennen sich schon lange. Vor ihrer Anstellung an dieser Schule haben beide in öffentlichen Schulen gearbeitet. Das vorherige Unterrichten sei mit dem jetzigen kaum zu vergleichen, sind sich beide einig. «Obwohl sich der Unterricht nach dem Lehrplan richtet, liegt der Fokus verstärkt auf alltäglichen Dingen», sagt Miriam Konzett und Corinne Buschor fügt an, dass eine der grossen Herausforderungen die Sprache sei. «Zum Teil verstehen die Kinder kein Wort Deutsch. Wir arbeiten deshalb oft in kleinen Gruppen und viel mit Gestik, Mimik und Bildern.» Nur in Ausnahmefällen würden sie auf Englisch oder Französisch ausweichen. «Uns ist wichtig, dass sie die deutsche Sprache so schnell wie möglich lernen.»



Sabiha (14) kommt aus Pakistan.

In der Schule im BAZ werden die Kinder der Primar- und Sekundarstufe altersdurchmischt in einem gemeinsamen Lernraum unterrichtet. «Dieser Raum wurde nach den Grundsätzen der gestalteten Umgebung so eingerichtet, dass er den Lernenden Sicherheit, Geborgenheit und Klarheit vermittelt», sagt Stefan Gander. Während ein paar jüngere Mädchen konzentriert Zahlen schreiben lernen, brüten einige ältere Buben über Mathematikaufgaben. «Im Unterricht sind die Kinder selten laut», sagt Corinne Buschor. «Sie wollen etwas lernen und freuen sich, aus dem Asylzentrum raus-



Tharudsan (10) kommt aus Sri Lanka.



Bild: Benjamin Manser

Bei gemeinsamen Aktivitäten wie dem Zusammensetzen eines Puzzles können die Kinder ihren Deutsch-Wortschatz anwenden.

zukommen.» Viele Kinder seien traumatisiert und froh, hier in der Schule einen sicheren Ort und einen Alltag gefunden zu haben. Die Schicksale der Mädchen und Buben machen auch die beiden Lehrerinnen betroffen, was auch sehr belastend sein kann. «Wir sprechen im Team offen darüber. Auch der Verein tipiti ist eine Stütze. Das hilft, mit den traurigen Erlebnissen der Kinder umzugehen», sagt Corinne Buschor. Ihre Arbeitskollegin Miriam Konzett ergänzt: «Es kommt immer wieder vor, dass wir ein Kind trösten müssen. Das macht einen traurig und gleichzeitig hilflos. Doch wir versuchen,

diese Ohnmacht nicht aufkommen zu lassen und den Kindern mit dem Unterricht etwas Perspektive zu bieten.»

Sabiha, das 14-jährige Mädchen aus Pakistan, möchte diese Möglichkeit nutzen: Sie will so schnell wie möglich fließend Deutsch sprechen. Dann könne sie es ihrer Mutter beibringen, die noch nie eine Schule besucht habe, sagt das Mädchen. Ihr persönliches Ziel hat Sabiha ebenfalls klar vor Augen: Sie will Medizin studieren und Neurologin werden.

Im Alltag ankommen: zum Beispiel in Mels

Die Schule Mels führt eine Integrationsklasse für neu zugezogene Schülerinnen und Schüler mit unzureichenden Deutschkenntnissen. Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich machen den grössten Teil der Klasse aus.

«In Mels haben wir mit dieser Integrationsklasse fast so etwas wie ein regionales Produkt», erklärt Ruedi Gall, der als Schulleiter der Primarschulen in Mels die Integrationsklasse verantwortet. Auch andere Gemeinden der Region sind froh um diese besondere Klasse: «Wir hatten schon Schülerinnen und Schüler aus Pfäfers, Bad Ragaz oder Sargans bei uns. Oft werden wir kurzfristig angefragt, und dann sind wir am nächsten Tag parat, jemanden aufzunehmen.» In Kombination mit dem Mittagstisch kann die Schule Mels den Kindern zudem eine Tagesstruktur anbieten.

Viele sind bildungsfern

Neu aus einem anderen Sprachgebiet zugezogene Schülerinnen und Schüler ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen werden in Mels organisatorisch zwar einer dem Alter entsprechenden Stammklasse zugeteilt, sie kommen aber vorerst in die Integrationsklasse. Gut 80 Prozent dieser Kinder sind Asylsuchende. Zugezogene, die bereits Erfahrungen aus einer Schweizer Schule mitbringen, sind selten. Diese Kinder waren jeweils nur sehr kurz in einer anderen Schweizer Schule, sonst würden sie nicht in die Integrationsklasse eingeteilt werden. Anlass für die Beschulung in der Integrationsklasse sind grundlegende Defizite in Deutsch und Mathematik.

«Viele der Kinder kommen aus bildungsfernen Familien, sie können manchmal auch ihr eigenes

Alphabet kaum schreiben. Sie sprechen zum Beispiel einen syrischen Dialekt und sind zum Teil gar nie oder nur kurz in die Schule gegangen», sagt Ruedi Gall. Die Situation dürfte sich – zumindest bei Schülerinnen und Schülern aus dem Asylbereich – verbessern, da diese seit März 2019 während ihrer Zeit in den Asylzentren des Bundes, des Kantons und der Gemeinden heute deutlich intensiver beschult werden als bisher.

Katja Gubser, eine der beiden Klassenlehrerinnen der Melser Integrationsklasse, führt aus: «Wir fangen manchmal bei Null an und bauen dann die Kernkompetenzen in Mathematik und Deutsch auf. Das kann im Extremfall bedeuten, dass ein Fünfzehnjähriger erst einmal anfängt zu zählen und Zahlenbegriffe zu lernen.» Ein solcher Schüler erreiche bis zum Ende der Schulpflicht nicht mehr das Niveau seiner altersgemässen Stammklasse. «Das wäre nicht realistisch.»

Nach einem Jahr in die Stammklasse

Fächer wie Gestalten, WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt), Musik oder Bewegung und Sport besuchen die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit in der Stammklasse. Voraussetzung dafür ist aber, dass sie sich in Deutsch minimal verständigen können. «Da geht es ums Handwerkliche, wo unserer Erfahrung nach die Kinder recht gut sind. Handarbeit, Werken, das kennen sie, das braucht auch nicht einen sonderlich differenzier-

ten Wortschatz. Darum sind ihnen diese musischen Fächer am nächsten», erklärt Katja Gubser. Und Ruedi Gall meint: «Fussball spielen geht auch ohne Deutsch.» Bis anhin haben alle Kinder ein Jahr in der Integrationsklasse verbracht, einzelne wechselten nach eineinhalb Jahren in die Stammklasse. Der richtige Zeitpunkt wird für jedes Kind individuell festgelegt. «Kinder, die in der Regelklasse Unterstützung brauchen, erhalten diese auch», erläutert Ruedi Gall. «Wir haben Kinder in Regelklassen, die während einigen Lektionen noch Deutsch intensiv in der Integrationsklasse besuchen.»

Dass Schülerinnen und Schülern aus der Integrationsklasse alle Wege offen stehen, zeigt das Beispiel eines Mädchen aus Syrien: Sie wechselte nach dem Startjahr in eine 5. Regelklasse, wo sie bereits nach kurzer Zeit durch überdurchschnittliche Leistungen im Vergleich mit dem Klassenschnitt auffiel. Nun besucht sie erfolgreich die Sekundarschule in Mels.

Das Aufeinandertreffen der Schülerinnen und Schüler der Integrationsklasse mit den einheimischen Kindern funktioniere problemlos. «Wir nehmen nicht mehr Konflikte wahr, als das unter den einheimischen Kindern üblich ist. Wir erleben mit Freude, dass die neu Zugezogenen von unseren Schülerinnen und Schüler gut aufgenommen werden.»

Auf Traumata sensibilisiert

Allfällige Traumata sind in der Schule Mels generell selten und nicht nur bei Kindern mit Fluchterfahrung anzutreffen. «Ausserordentlich schwierige Familiensituationen und Ereignisse können jedes Kind betreffen», sagt Ruedi Gall. Auf Verdachtsmomente sei man sensibilisiert, dann könne man sich an Fachpersonen vom Schulpsychologischen Dienst und von der Kinder- und Jugendpsychiatrie wenden. «Wir verbringen ja oft mehr Zeit mit diesen Kindern als die Eltern, da ist die Sensibilität schon da, wir können differenzieren, wie es einem Kind geht.»

«Als Lehrerin der Integrationsklasse bin ich nicht ausschliesslich Lehrperson, sondern auch eine

wichtige Bezugsperson», erklärt Katja Gubser. «Wenn die Schülerinnen und Schüler vom Asylzentrum in unsere Schule übertreten, bin ich die erste Person, die einfach konstant da ist. Die Nähe ist ganz anders als in einer Regelklasse.» Diese Aufgabe sei fordernd, inzwischen sei sie jedoch hineingewachsen. Für ihre Schülerinnen und Schüler sei eine verlässliche Struktur das Wichtigste: Jeder Schultag habe daher den gleichen Ablauf.

Start im Feuerwehrdepot

Das lokale Förderkonzept von Mels legt fest, dass die Integrationsklasse ab fünf Schülerinnen und Schülern geführt wird. Dass andere Gemeinden sich nun an der Klasse beteiligen, hilft, die Kosten im Griff zu halten. «Wir hatten bis jetzt immer deutlich mehr als fünf Kinder.» Einen geeigneten Schulraum gab es nicht, «dann haben wir eben den Schulungsraum im Feuerwehrdepot genommen», sagt Gall. «Wir hatten das Glück, zwei sehr flexible Lehrerinnen zu finden, und so konnten wir innerhalb von wenigen Tagen die Integrationsklasse eröffnen.»

Das primäre Ziel der Bemühungen ist klar: «Wir wollen, dass Integration zügig stattfindet und dass wir die Kinder schrittweise in die Stammklassen überführen können», betont Gall. Die Schülerinnen und Schüler, die aus einem Asylzentrum nach Mels kommen, hätten dank dem Schulbesuch in den Asylzentren zwar eine gewisse Ahnung von Deutsch. Bisher sei dies jedoch bei Weitem nicht ausreichend, um das Leben in der Schweiz selbstständig erfolgreich zu meistern. «Vom Moment an, wenn die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde angekommen und in die öffentliche Volksschule eingetreten sind, ist der Kontakt mit unserer Welt erstmals real. Genau aus diesem Grund haben wir die Integrationsklasse ins Leben gerufen.» Integration habe auch mit kulturellen Unterschieden zu tun, sagt Ruedi Gall. «Es gibt zahlreiche kleine Sachen, die sie lernen müssen, da wachsen sie nach und nach rein.»

Wissen, was Alpbfahrten sind

Deshalb geht es im Mels Konzept nicht nur um Deutsch und Mathematik, sondern auch um die stufenweise Integration in die Schweizer Kultur und Lebensweise. Den Kindern wird beispielsweise das korrekte Verhalten im Verkehr mit einem Velo beigebracht. «Sie erleben aber auch die Alpbfahrten, die in Mels sehr populär sind und auch mit Festivitäten gefeiert werden», hält Ruedi Gall fest. «Die Schülerinnen und Schüler der Integrationsklasse werden darauf vorbereitet, so dass sie wissen, was an den drei Wochenenden im Herbst im Dorf abläuft.»

In Mels hört die Integration nach dem Unterricht nicht auf. Vielmehr nehmen neu zugezogene Kinder und Jugendliche oft schon ab den ersten Wochen am Freizeit- und Vereinsleben teil. «Wenn wir eine Distanz wahrnehmen, dann eher zwischen den Erwachsenen mit Fluchthintergrund und den erwachsenen Einheimischen.» Die Schule nimmt auch hier eine Schlüsselrolle für die Integration wahr. Ein Höhepunkt sei jeweils der Elternabend, wenn 15 Familien kommen, davon sieben aus Syrien, «da wird mit Piktogrammen und Symbolen gearbeitet, und es verstehen irgendwie alle, was wir meinen», sagt Ruedi Gall.

Unterstützt von Freiwilligen

Diese Unterstützung der Integration im Klassenzimmer und auch darüber hinaus planen die beiden

Lehrpersonen der Integrationsklasse gemeinsam. Unterstützt wird die Schule durch einige wenige pensionierte Helferinnen und Helfer aus dem Dorf. Sie betreuen die Familien vor allem während der Freizeit und sind zusammen mit den Lehrpersonen dafür besorgt, dass die Teilnahme am Dorfleben stattfindet.

«Unser Credo ist, dass wir nicht nur im Klassenzimmer beschulen, sondern jedes Kind individuell betreuen», betont Ruedi Gall. Diese Bedürfnisse seien breit gestreut. Dabei sei auch der kontinuierliche Kontakt zu den Eltern und deren Einblick in die Schule in Zusammenarbeit mit sprachkundigen Personen relevant: «Der Austausch mit den Eltern erfolgt regelmässig. Sie müssen für den schulischen Erfolg in die Verantwortung genommen werden.» Die Lehrpersonen zeigen den Eltern auf, wo sie die Schule unterstützen können, zum Beispiel bei der Pünktlichkeit.

«Alle an der Integration Beteiligten – Sozialamt, Schulleitungen, Schulrat, Lehrpersonen – tauschen sich in regelmässigen Treffen aus, an denen Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert und geplant werden», sagt Ruedi Gall. «Wir sind eine lernende Schule und ständig bestrebt, unsere Arbeit weiterzuentwickeln.»

Kinder von Asylbewerbern besuchen in Mels meistens ein Jahr lang die Integrationsklasse.



ANSICHTSSACHE



Autorensuche – Lehrpersonen für Überarbeitung des kantonalen Lehrmittels «St.Gallerland» gesucht

Der Lehrmittelverlag St.Gallen will mit «St.Gallerland» ein bewährtes, neu konzipiertes Lehrmittel mit digitalen Anteilen zu Natur, Mensch, Gesellschaft auf das Schuljahr 2022/23 publizieren. Zur Ergänzung des Projektteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung Autorinnen und Autoren, die mit uns zusammen ein modernes Heimatkunde-Lehrmittel entwickeln.

Das kantonale Lehrmittel «St.Gallerland» für den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft in der 4. bis 6. Primarstufe ist ein Spiegel der Landschaft, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft im Kanton St.Gallen und wird von allen Mittelstufenklassen im Kanton eingesetzt. Nun soll das bewährte Lehrwerk auf das Schuljahr 2022/23 komplett überarbeitet und digital zur Verfügung gestellt werden. Dazu suchen wir ein aufgewecktes, motiviertes und kreatives Autorenteam. Wollen Sie Ihre Unterrichtserfahrung und Kreativität produktiv umsetzen und ein kleines Projektteam bei dieser Zielsetzung unterstützen? Für diese interessante Aufgabe erwarten wir, dass Sie Folgendes mitbringen:

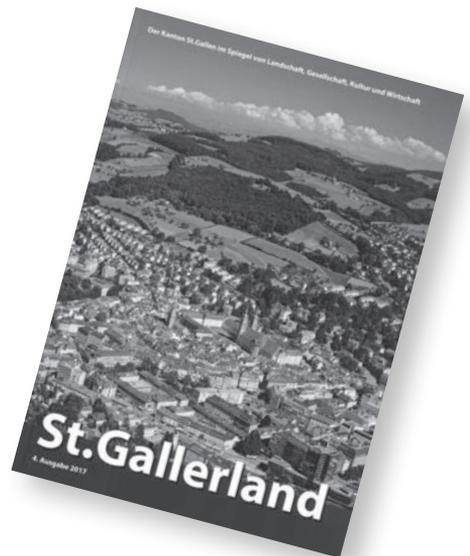
- Ausbildung als Lehrperson für die Mittelstufe mit Erfahrung und Interesse im Fachbereich NMG, spezifisch Heimatkunde im Kanton St.Gallen
- Kenntnisse der Grundlagen des Lehrplans 21
- Affinität zu digitalen Lehrmitteln und Erfahrung mit deren Einsatz im Unterricht
- gewohnt, Verantwortung zu übernehmen und Deadlines einzuhalten
- professionelle und effiziente Arbeitsweise
- fachliche Voraussetzungen, um methodisch-didaktische Inhalte zu entwickeln

Am Anfang des kreativen Prozesses findet ein Workshop statt, in dem das neue Lehrmittelkonzept gemeinsam erarbeitet wird. Danach soll das bestehende Lehrmittel «St.Gallerland» auf das neue Konzept angepasst werden. Idealerweise unterrichten Sie in einer Klasse, um den Bezug zu den Schülerinnen und Schülern und zum Fachbereich NMG nicht zu verlieren und deren Kompetenzen wahrzunehmen.

Wenn Sie diese Arbeit im Team anspricht, melden Sie sich bei:

→ **Kontakt**

Lehrmittelverlag St.Gallen
Kornelia Hasselbach, Projektleiterin
T 058 228 76 84
kornelia.hasselbach@sg.ch





Wer wird Digital Champion?

Der Lehrmittelverlag St.Gallen wird vom 28. bis 30. November 2019 an der didacta DIGITAL in Basel sein. Die Messe feiert Premiere und ist Plattform für neue pädagogische Konzepte, Lösungen und Diskussionen, die sich intensiv mit der Digitalisierung in der Bildung auseinandersetzen.

Der Stand Nummer D24 des Lehrmittelverlags St.Gallen befindet sich in der Halle 1.0. Er wird überraschen und steht im Zeichen von Freude an der Bewegung – Freude am Lernen. In diesem Sinne werden die Innovationen der Lernfördersysteme «Lernlupe», «Lernpass plus» und «Lernnavi» präsentiert.

Zudem werden passend zum digitalen Umfeld das Themenheft «zikzak» und das Planungstool «schul-sportplaner.ch» erläutert. Täglich berichten Mitarbeitende über Lehrmittelinnovationen aus erster Hand. Weil wir als digitaler Pionier immer in Bewegung sind, geschieht dies spielerisch aktiv.

Sichern Sie sich Ihr Gratisticket für die didacta DIGITAL. Sie können unter www.didacta-digital.ch/ticket mit dem Promocode LMVSG-digitalCH kostenlos ein Ticket bestellen. Das Kontingent an Tickets ist beschränkt: «Dä Schneller isch dä Gschwinder.»

Der Lehrmittelverlag freut sich auf Ihren Besuch am Stand und einen aktiven Austausch mit Ihnen.

RDZ Gossau



Lernwerkstatt

Lernarrangement «Zusammen leben – zusammen lernen: Menschenrechte – Kinderrechte – Demokratie»

2019 sind es 30 Jahre her, dass in der Uno die Kinderrechtsvereinbarung abgeschlossen worden ist. Das RDZ stellt deshalb das Zusammenleben in der Schule und in unserer demokratischen Gesellschaft ins Zentrum des neuen Lernarrangements. Unter dem Titel «Gesucht Heldinnen und Helden für unsere Welt» diskutieren die Kinder und Jugendlichen die Rechte der Kinder und die damit verbundene Verantwortung. Klassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe können erleben und erkennen, dass Rechte nicht einfach etwas Abstraktes, sondern für sie im Alltag relevant sind.

Veranstaltungen

Einführung ins Lernarrangement «Menschenrechte – Kinderrechte – Demokratie»

→ **Termin**

Dienstag, 19. November 2019, 17.30 bis 19.00 Uhr

Einführung «Makerspace»

→ **Termin**

Dienstag, 26. November 2019, 17.30 bis 19.00 Uhr

Compi-Treff

Geschenke aus Fotos

Weihnachten naht. Ob Kalender, Postkarten, Fotobücher oder andere Geschenke, wir zeigen dir, wie du sie mit deinen Fotos in ein persönliches Geschenk verwandeln kannst. Bitte bringe deinen Laptop mit Fotos mit.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 6. November 2019, 14.00 bis 16.00 Uhr

Kursleitung: Sandra Rohner

iPad im Zyklus 1

Es gibt viele Möglichkeiten, das iPad im Kindergarten und der Unterstufe sinnvoll einzusetzen. Wir lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten kennen. Natürlich darf eine breite Palette an Tipps für passende Apps nicht fehlen. Bitte bringen Sie ein eigenes iPad mit.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 14.00 bis 16.00 Uhr

Kursleitung: Sandra Rohner

→ **Informationen und Anmeldung**

www.phsg.ch › RDZ Gossau,

rdz.gossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

Lernarrangement «Codes und Tricks» – Abschluss

Letzte Besuche des Lernarrangements «Codes und Tricks» (Zyklus 1) sind noch bis Mitte November möglich. Voraussetzung ist ein vorgängiger Besuch der Lehrperson im RDZ. Interessentinnen und Interessenten melden sich beim Sekretariat.



Lernarrangement «Ich-mobil» –

Ab Februar 2020

Wir leben in einer mobilen Welt, sind selber ständig auf Achse. Das nächste Lernarrangement greift das alltägliche Verkehrsverhalten mit dessen positiven und fraglichen Seiten auf. Es steht im Februar bereit und richtet sich an Klassen aller Zyklen.

Veranstaltungen

Acrylfarbe – eine Alleskönnerin

Ob Malen auf Stoff oder Bauplastik, Gestalten von Geschenkpapier oder Experimentieren in der Kombination mit verschiedenen Materialien – mit Acrylfarbe ist alles möglich. In diesem Kurs entdecken Sie einen bunten Strauss von Anwendungsmöglichkeiten.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 20. November 2019, 14.15 bis 17.15 Uhr

Kursleitung: Peter Egli (Caran d'Ache)

Improvisation im Schulzimmer

Kinder leben voll und ganz im Moment. Das kollidiert oft mit den Bedürfnissen der heutigen Zeit, in der alles geplant sein muss. Die Gefahr der Verplanung besteht auch im Unterricht. In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Übungen und Spielen, die im Unterricht angewendet werden können, um die Spontaneität der Kinder zu stärken und zu nutzen.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 27. November 2019, 14.15 bis 17.15 Uhr

Kursleitung: Martina Schütze

Compi-Treff

Typewriter

Das Schreiben auf der Tastatur ist im Lehrplan Volksschule dem Bereich «Schreiben» als Grundfertigkeit zugeordnet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen das didaktische Konzept des Online-Lernprogramms «Typewriter» kennen. Wir setzen uns mit methodischen Ideen für den Einsatz im Unterricht auseinander.

→ **Termin und Kursleitung**

Montag, 2. Dezember 2019, 17.15 bis 19.15 Uhr

Kursleitung: Nik Keller

→ **Informationen und Anmeldung**

www.phsg.ch/rdz › RDZ Rapperswil-Jona

rdzjona@phsg.ch, T 055 212 73 63

RDZ Rorschach



RDZ Rorschach PHSG

Lernwerkstatt

Mittelalter erleben

Von November 2019 bis Januar 2020 ermöglichen wir Einblicke ins mittelalterliche Leben: Eine Halbklassse kann wie Mönche im Scriptorium mit Rohrfedern schreiben, während die andere Hälfte mit Bleisätzen in der Druckerei eigene Kurztexte setzt und druckt. Ebenfalls möglich sind Führungen durch das Klostergebäude Marienberg.

Das Programm wird individuell abgesprochen. Der Besuch eines Einführungskurses ist nicht nötig, die Klassen sollten sich aber bereits mit der Thematik Mittelalter beschäftigt haben.



Lernarrangement «analog + digital»

Ab Februar 2020 steht das Lernarrangement «analog + digital» bereit, welches Lerngelegenheiten für den Lehrplanbereich Medien und Informatik aufzeigt.

Veranstaltungen

Philosophieren – ja, aber wie mit Kindern?

Wie rege ich meine Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen Denken an? Wie leite ich ein philosophisches Gespräch? Dieser Kurs bietet Lehrpersonen eine gute Grundlage, um ins Philosophieren einzusteigen. Werkzeuge des genauen Denkens und

konkrete Ideen für die Praxis werden mitgegeben. Das eigene Philosophieren darf gelebt werden.

→ **Termine**

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 6. November 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

Brushlettering für Einsteiger (Zusatzkurs)

Haben Sie es schon ausprobiert, das Schönschreiben mit dem Brushpen? Oder kennen Sie es schon, wissen aber doch nicht so ganz, wie man die Pinselstifte anwendet? Sie lernen verschiedene Pinselstifte kennen und anhand des Prinzips der Schlüsselbuchstaben ein Brushlettering-Alphabet zu schreiben.

→ **Termin**

Samstag, 16. November 2019, 13.00 bis 16.30 Uhr

Compi-Treff

iPads im Zyklus 2 und 3

iPads sind intuitiv in der Bedienung und schnell einsetzbar. Es gibt viele Möglichkeiten, das iPad im Zyklus 2 und 3 sinnvoll einzusetzen. Wir lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und spannende Unterrichtsideen kennen. Eine ganze Reihe an Tipps für passende Apps wird dabei nicht fehlen.

→ **Termin**

Mittwoch, 6. November 2019, 16.30 bis 18.30 Uhr

Microsoft-Teams für die Zusammenarbeit im Team und der Klasse nutzen

Wir lernen die Möglichkeiten von Microsoft-Teams (Dateiablage, Chat) für die Zusammenarbeit im Team und der Klasse kennen. Die «Aufgaben»-Funktion ermöglicht es, den Schülerinnen und Schülern elektronisch Aufträge zukommen zu lassen und sie einzusammeln. Voraussetzung ist ein Office-365-Account der Schule.

→ **Termin**

Mittwoch, 20. November 2019, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ **Informationen und Anmeldung**

www.phsg.ch/rdz · RDZ Rorschach, rdzrorschach@phsg.ch,
T 071 858 71 63

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Knackt den History-Code!

Zehn berühmte Persönlichkeiten aus dem 16. Jahrhundert, die alle bahnbrechende Erfindungen und Entdeckungen gemacht haben, stehen im Zentrum dieses Lernarrangements für die Zyklen 2 und 3. An den einzelnen Posten gilt es, alle Aufgaben zu lösen und am Schluss einen Code zu knacken. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die historischen Berühmtheiten, ihre Werke und ihre Geschichten kennen. Wenn es der ganzen Klasse am Ende gelingt, alle Codes zu entschlüsseln, öffnet sich zur Belohnung die Schatztruhe!

→ **Termine Einführungen**

Zyklus 3: 24. Oktober 2019, 17.30 Uhr

Zyklus 2: 30. Oktober 2019, 14.00 Uhr

Veranstaltungen

Eigenverantwortliches Lernen ermöglichen – im Projektunterricht

Projektunterricht ist eine offene, kompetenzorientierte Unterrichtsform, in der das ganzheitliche, eigenverantwortliche Lernen im Vordergrund steht. Nebst theoretischen Inputs wird den Kursteilnehmenden anhand praktischer Beispiele gezeigt, wie der Projektunterricht auf der Primarstufe funktioniert. Für den eigenen Praxistransfer darf gerne ein eigenes Unterrichtsthema mitgebracht werden.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 13. November 2019, 14.15 bis 17.15 Uhr

Kursleitung: Petra Schnyder

Compi-Treff

Lehrfilm

Wir erstellen einen kurzen Lehrfilm mit dem Handy. Dabei wenden wir verschiedene Perspektiven und Kameraeinstellungen an und berücksichtigen rechtliche Aspekte. Anschliessend schneiden wir das Filmmaterial mit dem Programm «Moviemaker».

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 6. November 2019, 13.30 bis 15.30 Uhr

Kursleitung: Michael Litscher

Calliope

Der kleine Minicomputer lässt sich einfach in Editoren programmieren. Er besitzt einige LEDs, die direkt angesteuert werden. Es können über Kontakte

verschiedene Elemente angeschlossen werden. Dabei können kleine Projekte erstellt werden.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 20. November 2019, 13.30 bis 15.30 Uhr

Kursleitung: Stefan Meier

Typewriter

Um das Schreiben auf der Tastatur zu erlernen, steht den Schülern des Kantons St. Gallen ab der 3. Klasse das Online-Lernprogramm «Typewriter» zur Verfügung. Die Kursteilnehmenden lernen das didaktische Konzept und die Handhabung des Programms kennen.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 13.30 bis 15.30 Uhr

Kursleitung: Philipp Lehner

→ **Informationen und Anmeldung**

www.phsg.ch/rdz › RDZ Sargans,

rdzsargans@phsg.ch, T 081 723 48 23

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

Lernarrangement «analog + digital»

Bis im nächsten Jahr dreht sich bei uns immer noch alles um Analoges und Digitales. An neun Stationen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit diversen Medien auseinander und arbeiten an folgenden Themen aus dem Lehrplan «Medien und Informatik»: Experimentieren mit Bild, Film und Ton, Virtuelle Welten sowie informatische Kompetenzen. Ein Besuch im Lernarrangement eignet sich für Klassen von Kindergarten bis 7. Klasse.

→ **Detaillierte Informationen finden Sie auf unserem Blog**

www.blogs.phsg.ch/rdz-digital/

Anmeldungen für Einführungen und Klassenbesuche nehmen wir gerne entgegen.

Veranstaltungen

Einführung «analog + digital»

Sie lernen das Lernarrangement «analog + digital» kennen und bereiten sich auf den Klassenbesuch vor.

→ **Termine**

Montag, 28. Oktober 2019, 16.15 bis 17.15 Uhr

Dienstag, 29. Oktober 2019, 16.15 bis 17.15 Uhr

Mittwoch, 6. November 2019, 14.15 bis 15.15 Uhr

Donnerstag, 7. November 2019, 16.15 bis 17.15 Uhr

Montag, 11. November 2019, 16.15 bis 17.15 Uhr

Kunst im Unterricht «TierARTen – die Tiermalerei im Laufe der Zeit»

Ein kunstvoller Nachmittag mit ganz vielen Ideen. Die Kursteilnehmenden werden selber künstlerisch und gestalterisch tätig, malen mit verschiedenen Malmitteln (z. B. Acryl-, Gouachefarbe, Pastellkreide, Filz- und Farbstiften, Kohle). Es werden vielseitige Unterrichtsbeispiele erarbeitet und Präsentationsmöglichkeiten kennengelernt. Eine Auswahl an Literatur sowie diverse Werkstattideen liegen auf. Die Teilnehmenden erhalten ein Dossier und viele Ideen, welche im Unterricht direkt eingesetzt werden können.

→ **Termin und Kursleitung**

Montag, 6. November 2019, 14.15 bis 17.15 Uhr

Kursleitung: Erika Rüegg-Ploke

Vorbild sein – Man kann nicht nicht Vorbild sein – Wofür wollen Sie stehen?

Referat für Eltern, Erziehungsverantwortliche und Lehrpersonen

«Man kann Kinder nicht erziehen, sie machen einem sowieso alles nach.» Das Referat fokussiert einige wichtige Aspekte, wie wir Erwachsenen sein könn(t)en, damit wir «gute Vorbilder» für Kinder sind in Bezug auf

- gut mit Grenzen umgehen
- ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln
- für sich und für andere Verantwortung übernehmen
- Empathie zeigen

Im Zentrum stehen die Werte des dänischen Familientherapeuten Jesper Juul. Diese werden mit anschaulichen Beispielen erklärt und zur Diskussion gestellt, damit Eltern für den Familienalltag und das Zusammensein mit ihren Kindern inspiriert sind.

→ **Termin und Kursleitung**

Donnerstag, 14. November 2019, 19.30 Uhr

Referent: Urs Eisenbart

→ **Ort: Aula BWZT, 9630 Wattwil**

Eintritt: Fr. 15.–, Mitglieder Elternforum Fr. 10.–

Lehrpersonen können im RDZ Wattwil einen persönlichen Grateintritt beziehen.

Compi-Treff

Digitale Adventskalender für das Klassenzimmer

Jeden Tag öffnet sich für die Eltern, Geschwister sowie Schülerinnen und Schüler ein digitales Türchen, hinter dem gemeinsam gehört, geschaut, gelesen oder geraten werden kann. Es werden Ideen vorgestellt, wie

in der Klasse Fotorätsel, Weihnachtslieder, Adventswimmelbilder usw. produziert und eingebunden werden können, damit ein unterhaltsamer, kreativer, lehrreicher sowie individueller Adventskalender entsteht.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 30. Oktober 2019, 14.15 bis 16.15 Uhr

Kursleitung: Bettina Wagner

Technik – staunen, verstehen, begreifen

Am Anfang steht die Technik. Um zu verstehen, wie ein Roboter, ein Computer funktioniert, braucht es Vorwissen. Im Workshop werden einfache praktische Inputs zum Thema «Technik verstehen» für die Kindergartenstufe vermittelt.

- Wie bringe ich eine LED-Lampe zum Leuchten?
- Wie kreist der Strom?
- Was macht ein Roboter?
- Wie funktioniert eine Sortiermaschine?

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 20. November 2019, 14.15 bis 16.15 Uhr

Kursleitung: Simela Müller

BreakoutEdu – Der Escape-Room im Klassenzimmer

Escape-Rooms wachsen wie Pilze aus dem Boden. Eingebettet in eine Rahmengeschichte müssen Hinweise gefunden und Rätsel gelöst werden, um eine bestimmte Mission zu erfüllen. Nur wenn die Gruppe gut zusammenarbeitet, stellt sich der Erfolg ein. Fördere mit thematisierten Spielen kreatives sowie kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration im Klassenzimmer und wecke die Abenteuerlust deiner Schülerinnen und Schüler.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 14.15 bis 16.15 Uhr

Kursleitung: Beatrice Straub

→ **Informationen und Anmeldung**

www.phsg.ch/rdz · RDZ Wattwil,

rdzwattwil@phsg.ch, T 071 985 06 66

Medienverbund PHSG

Mediathek Gossau

Medienausstellung «Klassische Musik»

Ab dem 21. Oktober 2019 präsentiert die Mediathek Gossau eine Ausstellung zum Thema «Klassische Musik». Nebst musikalischen Beispielen sollen Schüler-

innen und Schüler auch Künstler und die Geschichte der Stilrichtungen erforschen können. Die Ausstellung dauert bis Weihnachten 2019. Die Medien der Ausstellung können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Neue Lernkisten

Ab sofort führt die Mediathek Gossau vier neue Lernkisten in ihrem Bestand: Nebst den Natur-Technik-Lernkisten «Vinus erforscht die Welt – Wasser» und «Wetter-Klima-Umwelt» ist das Set «Robotik», bestehend aus sieben Materialkisten, sowie eine Zusammenstellung zum Thema «Escape the library», mit welcher ein Escape-Room in der eigenen Schulbibliothek eingerichtet werden kann, neu im Angebot. Die Lernkisten sind wie gewohnt über den Online-Katalog reservierbar und können ab sofort ausgeliehen werden.

Mediathek Stella Maris

Medienausstellung «Bewegen und Tanzen»

Ab dem 30. September 2019 zeigt die Mediathek Stella Maris eine Ausstellung zum Thema «Bewegen und Tanzen», welche die Kompetenzen «MU 3» im Lehrplan Volksschule abdeckt. Lehrerinnen und Lehrern wird damit eine breite Palette an Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien angeboten, die den Kompetenzerwerb im Bereich MU unterstützen.

Medienausstellung «Advent und Weihnachten»

Wie in jedem Jahr gibt es in der Mediathek Stella Maris auch 2019 wieder eine Ausstellung verschiedenster Medien und Lehrmittel zum Thema «Advent und Weihnachten». Damit interessierten Lehrpersonen genügend Vorlauf für die Besichtigung der Ausstellung und die Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung steht, beginnt die Ausstellung bereits am 13. November 2019. Die Medien beider Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Neuer Kurierdienst nach Herisau

Ab sofort können sich Benutzende des [medienverbund.phsg](http://medienverbund.phsg.ch) Medien der Standorte Stella Maris, Hadwig und Gossau kostenlos nach Herisau liefern lassen. Der neue Abholort ist im Online-Katalog auswählbar, und bestellte Medien können an der Pforte des Regiergebäudes in Herisau abgeholt bzw. zurückgebracht werden. Derzeit fährt der Kurier den Standort Herisau einmal wöchentlich, jeweils donnerstags, an. Kontakt: mediathek@phsg.ch.

Medienwerkstatt

Umzug der Medienwerkstatt Gossau nach St.Gallen (Hadwig)

Im Rahmen der angestrebten Konzentration der MINT-Fächer am Standort Hadwig hat die PHSG Anfang 2019 entschieden, die bisherige Medienwerkstatt Gossau nach St.Gallen zu verlegen. Anfang September hat die Medienwerkstatt, in unmittelbarer Nähe zur Mediathek, im neu aufgebauten Raum H108 ihren Betrieb aufgenommen.

→ Öffnungszeiten Mediathek Gossau und Rorschach

Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt: mediathek@phsg.ch

→ Öffnungszeiten Medienwerkstätten Rorschach und St.Gallen (Hadwig)

Die Medienwerkstätten sind zu den Öffnungszeiten der Mediatheken frei zugänglich und als Arbeitsort benutzbar. Eine medienpädagogische Betreuung wird wie folgt angeboten:

Stella-Maris: Montag bis Freitag: 13.00 bis 17.00 Uhr

Individuelle Termine sind auf Anfrage möglich. Kontakt: medienwerkstatt@phsg.ch



BERUFS MESSE ZÜRICH

Zukunft? 🤖 Lehre 🙌

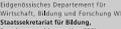
Infoanlass für Lehrpersonen
Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zum Thema Berufskunde auf den neusten Stand zu bringen. Nehmen Sie an einem der geführten Rundgänge durch die Berufsmesse Zürich oder am Kurzvortrag teil und treffen Sie Fachpersonen aus verschiedenen Berufsfeldern.

Infoanlass für Lehrpersonen am Montag, 18. November 2019
Anmeldung unter www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass
Messedauer: 19. bis 23. November 2019 Messe Zürich

Hauptsponsorin
 **Zürcher Kantonalbank**

Unterstützt durch
 **Kanton Zürich Bildungsdirektion Berufsbildungsfonds**

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

 Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBI

Veranstalter
KGV
KANTONALE
GEWERBEVERBÄNDE
KANTON ZÜRICH

M.CH

Gymnasium

Erste Klasse des Untergymnasiums der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Die Anforderungen entsprechen dem kantonalen Lehrplan Volksschule für die Mittelstufe der Primarschule in Deutsch und Mathematik.

Da es sich bei diesem Ausbildungsgang um ein freiwilliges Angebot im Bereich der Begabtenförderung handelt, werden ausserkantonale Schülerinnen und Schüler nicht zugelassen.

Prüfungsort:

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Deutsch

Schwergewichtig werden folgende Bereiche geprüft:

- selbstständiger sprachlicher Ausdruck beim Verfassen von Texten
- Verständnis und Interpretation stufengemässer Texte
- schriftliche Anweisungen verstehen und umsetzen können
- schriftliche Darstellung von Gelesenem und Beobachtetem, von eigenen Erlebnissen und Vorstellungen
- Wortschatz und Grammatik
- Fragen zu einem Filmausschnitt schriftlich beantworten

In gewissen Prüfungseinheiten darf der Duden verwendet werden; er wird von der Schule zur Verfügung gestellt.

Mathematik

Die Prüfung in Mathematik besteht aus drei Teilen: schriftliches Rechnen, Rechnen mit Notizen, Kopfrechnen. Die Benützung eines Taschenrechners als Hilfsmittel ist nicht erlaubt.

Erste Klassen des Gymnasiums

Prüfungsorte

Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil

Schriftlich wird in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik (in zwei Prüfungsteilen: Mathematik I und Mathematik II) geprüft.

Mündlich wird in den Fächern Deutsch und Französisch geprüft, sofern in den schriftlichen Prüfungen die notwendige Mindestpunktzahl nicht erreicht worden ist.

Deutsch

Grundlage: Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Fachbereich Deutsch) und die alternativ-obligatorischen Lehrmittel «Die Sprachstarken» oder «Sprachwelt Deutsch»

Achtung: Je nach verwendetem Lehrmittel und Jahresplan werden gewisse Themen nicht rechtzeitig vor den Aufnahmeprüfungen behandelt (Thema «Satzglieder»). Die Lehrpersonen der Sekundarschulen sind selbstständig dafür besorgt, dass alle Themen der Aufnahmeprüfung rechtzeitig im Rahmen des regulären Unterrichts oder der speziellen Prüfungsvorbereitung behandelt werden.

Hinweis: Der Lehrplan sowie die aktuellen Lehrmittel arbeiten teilweise mit unterschiedlichen Terminologien. So heisst beispielsweise das Akkusativobjekt «Nominalgruppe im Akkusativ», Vorsilben und Verbusätze werden mit dem Begriff «Vormorphem» bezeichnet usw. Die Aufnahmeprüfung wird so ausgestaltet, dass die neuen und die bisher verwendeten Terminologien als Lösungen verwendet werden können.

Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Inhalte aus den fünf Lernbereichen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, Reflexion) gelegt:

- Texte sinngemäss, flüssig und mit deutlicher Aussprache lesen
- Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen, verarbeiten und kritisch interpretieren
- sich eine eigene Meinung zu Gehörtem oder Gelesenem bilden und diese begründen
- aus mündlichen oder schriftlichen Äusserungen selbstständig das Wesentliche erfassen und wiedergeben
- durch Argumentieren und Appellieren andere zum Nachdenken bewegen
- eigenes Verhalten, persönliche Meinung, Gefühle und Interessen darlegen und begründen
- stufengemässe Texte zusammenfassen und interpretieren; Werthaltungen und Rollenbilder in Texten erkennen
- Gelesenes und Beobachtetes, eigene Erlebnisse, Vorstellungen und Gedanken mündlich und schriftlich darstellen
- Bezug von Gelesenem auf den persönlichen Lebensbereich
- Texte situationsangemessen und adressatengerecht formulieren:
 - Erzählungen, freie Texte
 - Berichte, Beschreibungen
 - Anweisungen
 - Zusammenfassungen
 - Briefe
- Texte gezielt planen, entwickeln und systematisch überarbeiten
- Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden
- Wörter und Sätze verändern; Wirkungen kritisch überprüfen und Varianten entwickeln
- diskriminierendes Sprachverhalten erkennen, Wirkungen aufzeigen und Alternativen entwickeln
- den Wortschatz im thematischen Zusammenhang anwenden
- zwischen Grundbedeutung und kontextabhängigen Bedeutungen unterscheiden
- Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebeprobe auf bestimmte Wirkungen hin untersuchen und verändern
- die fünf Wortarten bestimmen und anwenden: Nomen, Verben (Infinitiv, Personalform, Partizip 1, Partizip 2 und Verbzusatz [Vormorpheme]), Adjektive, Pronomen (Artikel) und Partikeln (Konjunktionen und Präpositionen)
- Umfang und Anzahl von Satzgliedern mittels Verschiebeprobe bestimmen

- Folgende Satzglieder bestimmen: Subjekt, Genitivobjekt (Nominalgruppe im Genitiv), Dativobjekt (Nominalgruppe im Dativ), Akkusativobjekt (Nominalgruppe im Akkusativ), übrige Satzglieder
- In den Bereichen Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, direkte/indirekte Rede sowie Satzarten wird kein Theoriewissen geprüft

Beim Aufsatz darf ein Rechtschreibwörterbuch verwendet werden. Es wird von der Mittelschule *nicht* zur Verfügung gestellt und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten mitzubringen.

Französisch

Grundlage: Lehrplan der Volksschule des Kantons St. Gallen (Oberstufe, Teilbereich Französisch)

Die Aufnahmeprüfung besteht aus 5 Teilen:

- Teil A Audiovisuelles Verstehen
- Teil B Textverständnis
- Teil C Wortschatz
- Teil D Grammatik
- Teil E Freie Textproduktion

Die Dauer beträgt 90 Minuten.

Als verbindlicher Prüfungsstoff gelten die Unités 1–7 des Lehrmittels «Envol». Es wird auch der erweiterte Lernwortschatz (im Schülerbuch grau unterlegt) vorausgesetzt.

Der Wortschatz der Module ist nicht Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Die Arbeit mit den Modulen wird jedoch empfohlen. Grundsätzlich werden die unter «Ce que j'ai appris» in jedem Modul erwähnten Arbeitstechniken als verbindlich betrachtet. Beim Hör- und Textverständnis wird erwartet, dass Unbekanntes aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann. Beispiele für das audiovisuelle Verstehen finden sich auf der kantonalen Informationsplattform Matura Navigator (www.maturanavigator.ch).

Bis Ende der 2. Sekundarklasse (Zeitpunkt des Übertritts ins Gymnasium im Sommer 2020) muss Unité 9 behandelt sein.

Pilotklassen «dis donc!»

Schülerinnen und Schüler der Pilotklassen, welche mit dem Lehrmittel «dis donc!» unterrichtet werden, absolvieren die gleiche Prüfung wie die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten. Deren Prüfungen werden gesondert durch speziell geschulte Lehrpersonen korrigiert. Sofern bei einzelnen Aufgaben deutliche Abweichungen festgestellt werden, wird dies bei der Bewertung berücksichtigt. Dies gilt auch für die mündlichen Prüfungen.

Verbindlicher Prüfungsstoff ist bis und mit Unité 3 der 8. Klasse. Der erweiterte Wortschatz wird vorausgesetzt.

Wichtig

Bei der Anmeldung ist im Bemerkungsfeld Folgendes zu vermerken:

«Die Schülerin bzw. der Schüler besucht eine Pilotklasse, welche mit dem Lehrmittel «dis donc!» unterrichtet wird.»

Bis Ende der 2. Sekundarklasse (Zeitpunkt des Übertritts ins Gymnasium im Sommer 2020) muss Unité 5 der 8. Klasse behandelt sein, wobei Unité 4 weggelassen werden kann.

Mathematik

Grundlagen für die Aufnahmeprüfungen bilden der Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen und die Jahresplanung «mathbuch 1» (überarbeitete Version ab 2013) und «mathbuch 2» (überarbeitete Version ab 2014) des Amtes für Volksschule.

Es werden diejenigen Lernumgebungen des überarbeiteten «mathbuchs» vorausgesetzt, die bis Ende des 1. Semesters der 2. Sekundarklasse in der Grundlegung und in der zwingenden Vertiefung und Weiterführung zu behandeln sind. Ausgenommen wird dabei die Lernumgebung 14 «Steigung» aus dem «mathbuch 2».

Im Vergleich zu den früheren Prüfungsanforderungen wird im Wesentlichen das Thema «Pythagoras» neu aufgenommen, hingegen fällt das bisherige Thema «Zins» weg.

Bemerkungen

In beiden Prüfungen Mathematik I und Mathematik II werden Geometriewerkzeuge benötigt. In Mathematik II (am Dienstag) darf ein schulüblicher Taschenrechner (ohne Algebrasystem) eingesetzt werden. Als bekannt werden vorausgesetzt: Grundoperationen, Potenzieren, Wurzelziehen, Fließkommadarstellung von Zahlen. Für das Funktionieren des Rechners ist die Bewerberin bzw. der Bewerber selbst verantwortlich (Ersatzgerät mitbringen).

Aufnahme in eine höhere Klasse

Geprüft wird in den Promotionsfächern der vorangehenden Klasse. Auskunft erteilen die Prorektorate der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen bzw. die Rektorate der Kantonsschulen Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil.

Erste Klassen der Wirtschaftsmittelschule, der Informatikmittelschule, der Fachmittelschule und der Berufsmaturität (Einheitsaufnahmeprüfung)

Prüfungsorte

Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil¹

Es wird in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik geprüft. Die Aufnahmeprüfung ist für alle Lehrgänge identisch. Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum Eintritt in die Wirtschaftsmittelschule, die Informatikmittelschule, die Fachmittelschule und die Berufsmaturitätsabteilungen der Berufsfachschulen. Die Prüfung gilt für den Eintritt in eine Mittelschule (WMS/IMS/FMS) ausschliesslich im Sommer des folgenden Jahres.

Geprüft wird grundsätzlich der Stoff der Sekundarschule bis und mit 4. Semester.

Deutsch

Grundlage: Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Fachbereich Deutsch)

Hinweis: Der Lehrplan sowie die aktuellen Lehrmittel arbeiten teilweise mit unterschiedlichen Terminologien. So heisst beispielsweise das Akkusativobjekt «Nominalgruppe im Akkusativ», Vorsilben und Verbzusätze werden mit dem Begriff «Vormorphem» bezeichnet usw. Die Aufnahmeprüfung wird so ausgestaltet, dass die neuen und die bisher verwendeten Terminologien als Lösungen verwendet werden können. Besonderes Gewicht wird auf die folgenden Grobziele aus den fünf Lernbereichen (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben, Reflexion) gelegt:

- Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen, verarbeiten und kritisch interpretieren
- sich eine eigene Meinung zu Gehörtem oder Gelesenem bilden und diese begründen
- aus mündlichen oder schriftlichen Äusserungen selbstständig das Wesentliche erfassen und wiedergeben
- durch Argumentieren und Appellieren andere zum Nachdenken bewegen
- eigenes Verhalten, persönliche Meinung, Gefühle und Interessen darlegen und begründen
- stufengemässe Texte zusammenfassen und interpretieren; Werthaltungen und Rollenbilder in Texten erkennen
- Gelesenes und Beobachtetes, eigene Erlebnisse, Vorstellungen und Gedanken schriftlich darstellen

¹ An den Standorten Wattwil und Heerbrugg wird nur die FMS geprüft.

- Bezug von Gelesenem auf den persönlichen Lebensbereich
- Texte situationsangemessen und adressatengerecht formulieren:
 - Erzählungen, freie Texte
 - Berichte, Beschreibungen
 - Anweisungen
 - Zusammenfassungen
 - Briefe
- Texte gezielt planen, entwickeln und systematisch überarbeiten
- Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden
- Wörter und Sätze verändern; Wirkungen kritisch überprüfen und Varianten entwickeln
- diskriminierendes Sprachverhalten erkennen, Wirkungen aufzeigen und Alternativen entwickeln
- den Wortschatz im thematischen Zusammenhang anwenden
- zwischen Grundbedeutung und kontextabhängigen Bedeutungen unterscheiden
- Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebepробen auf bestimmte Wirkungen hin untersuchen und verändern
- die fünf Wortarten bestimmen und anwenden: Nomen, Verben (Infinitiv, Personalform, Partizip 1, Partizip 2 und Verbzusatz [Vormorpheme]), Adjektive, Pronomen (Artikel) und Partikeln (Konjunktionen und Präpositionen).
- Umfang und Anzahl von Satzgliedern mittels Verschiebepробen bestimmen
- Folgende Satzglieder bestimmen: Subjekt, Genitivobjekt (Nominalgruppe im Genitiv), Dativobjekt (Nominalgruppe im Dativ), Akkusativobjekt (Nominalgruppe im Akkusativ), übrige Satzglieder
- In den Bereichen Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, direkte/indirekte Rede sowie Satzarten wird kein Theoriewissen geprüft

Die Prüfung beinhaltet eine Textproduktion (z. B. Aufsatz), bei der ein Rechtschreibwörterbuch verwendet werden kann. Dieses wird von der Schule *nicht* zur Verfügung gestellt und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten mitzubringen.

Französisch

Grundlage: Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen (Oberstufe, Fachbereich Französisch)

Die Aufnahmeprüfung besteht aus 5 Teilen:

- Teil A Audiovisuelles Verstehen
- Teil B Textverständnis
- Teil C Wortschatz
- Teil D Grammatik
- Teil E Freie Textproduktion

Die Dauer beträgt 75 Minuten.

Als verbindlicher Prüfungsstoff gelten die Unités 1–9 des Lehrmittels «Envol». Es wird auch der erweiterte Lernwortschatz (im Schülerbuch grau unterlegt) vorausgesetzt.

Der Wortschatz der Module ist nicht Bestandteil der Aufnahmeprüfung. Die Arbeit mit den Modulen wird jedoch empfohlen. Grundsätzlich werden die unter «Ce que j'ai appris» in jedem Modul erwähnten Arbeitstechniken als verbindlich betrachtet. Beim Hör- und Textverständnis wird erwartet, dass Unbekanntes aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann. Beispiele für das audiovisuelle Verstehen finden sich auf der kantonalen Informationsplattform Matura Navigator (www.maturanavigator.ch).

Bis Ende der 3. Sekundarklasse muss Unité 12 behandelt sein.

Pilotklassen «dis donc!»

Schülerinnen und Schüler der Pilotklassen, die mit dem Lehrmittel «dis donc!» unterrichtet werden, absolvieren die gleiche Prüfung wie die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten. Deren Prüfungen werden gesondert durch speziell geschulte Lehrpersonen korrigiert. Sofern bei einzelnen Aufgaben deutliche Abweichungen festgestellt werden, wird dies bei der Bewertung berücksichtigt.

Verbindlicher Prüfungsstoff ist bis und mit Unité 5 der 8. Klasse. Der erweiterte Wortschatz wird vorausgesetzt.

Wichtig

Bei der Anmeldung ist im Bemerkungsfeld Folgendes zu vermerken:

«Die Schülerin bzw. der Schüler besucht eine Pilotklasse, welche mit dem Lehrmittel «dis donc!» unterrichtet wird.»

Bis Ende der 3. Sekundarklasse (Zeitpunkt des Übertritts in die weiterführende Schule im Sommer 2020) muss Unité 2 der 9. Klasse behandelt sein.

Mathematik

Grundlagen für die Aufnahmeprüfungen bilden der Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen und die Jahresplanung «mathbuch 1» (überarbeitete Version ab 2013) und «mathbuch 2» (überarbeitete Version ab 2014) des Amtes für Volksschule.

Es werden diejenigen Lernumgebungen des überarbeiteten «mathbuchs» vorausgesetzt, die bis Ende der 2. Sekundarklasse in der Grundlegung und in der zwingenden Vertiefung und Weiterführung zu behandeln sind. Ausgenommen werden dabei die Lernumgebungen 21 «Gewinnen» und 31 «Gesetze des Zufalls» aus dem «mathbuch 2».

Im Vergleich zu den früheren Prüfungsanforderungen werden im Wesentlichen die Themen «Steigung», «Zusammengesetzte Grössen» und «Kreiswinkelsatz» neu aufgenommen, hingegen fällt das bisherige Thema «Primzahlen» weg.

Bemerkungen

Mathematik wird in zwei Teilen geprüft. In einem der beiden Teile darf ein schulüblicher Taschenrechner (ohne Algebrasystem) eingesetzt werden. Als bekannt werden vorausgesetzt: Grundoperationen, Potenzieren und Wurzelziehen, Fliesskommadarstellung von Zahlen. Für das Funktionieren des Rechners ist die Kandidatin bzw. der Kandidat selbst verantwortlich (Ersatzgerät mitbringen).

Höhere Klassen

Geprüft wird in den Promotionsfächern der vorangehenden Klasse. Auskunft erteilen die Rektorate der Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil.



**Musik-
pädagogik**

Infotag Musik
21.11.
Offener Unterricht
18.–22.11.
zhdk.ch/
infotage-musik

**Zürcher
Hochschule
der
Künste**
im Toni-Areal

boostpublic.

Wir bieten Perspektiven

**mit Beratung, Klausuren und Workshops
für Behörden, Schulleitungen und
Lehrpersonen. Massgeschneidert nach
Ihren Bedürfnissen:**

- Entwicklung von pragmatischen Organisationsmodellen für die zukunftsfähige Schulführung
- Strategiearbeit im Hinblick auf die Legislatur 2021–2024
- Umsetzung kantonaler Vorgaben: Lokale Qualitätskonzepte, Medienbildungskonzepte und weitere Grundlagen für die Volksschule
- Potenziale für Frühe Förderung und schulergänzende Betreuung

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

boostpublic gmbh
Regula Mosberger und Gallus Rieger
Oberer Graben 8, 9000 St.Gallen
info@boostpublic.ch, +41 (0)71 860 08 14
www.boostpublic.ch

Die vollständige Broschüre über die Mittelschulen des Kantons St.Gallen 2019/20 ist entweder an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA), an den Informationsveranstaltungen der jeweiligen Kantonsschulen oder beim Amt für Mittelschulen erhältlich. Nachstehend finden sich die wesentlichen Angaben zu den Aufnahmeprüfungen im Herbst 2019 und im Frühling 2020.

Anmeldung, Termine und Informationen

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

Die Anmeldung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten ab 2. Dezember 2019 für das Gymnasium beziehungsweise ab 13. Mai 2020 für die Ausbildungsgänge an der WMS, der IMS und der FMS über das elektronische Anmeldeportal.

→ **Link**

www.maturanavigator.ch

Für die Anmeldung (Login) ist die Sozialversicherungsnummer erforderlich, welche zum Beispiel auf der Krankenversicherungspolice vermerkt ist.

Unterlagen für die Anmeldung ans Untergymnasium sind bei der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen erhältlich.

Anmeldeort

Grundsätzlich besteht eine freie Schulwahl bei der Anmeldung zu den Aufnahmeprüfungen. Die Kandidatinnen und Kandidaten melden sich an jener Schule an, welche sie nach erfolgreicher Prüfung besuchen möchten. Umteilungen in eine andere Mittelschule bleiben zur Vermeidung von Klassen mit Über- oder Unterbeständen vorbehalten.

Sofern die Wahl nicht eindeutig ist, ist die wahrscheinlichste Schule zu wählen.

Die Anmeldebestätigung und der Bericht der abgebenden Schule sind der Schule am Anmeldeort einzureichen.

Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Schule teilt den Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfungszeit rechtzeitig mit.

→ **Gymnasium**

Anmeldeschluss für den Eintritt im Schuljahr 2020/21:

Dienstag, 11. Februar 2020

→ **Untergymnasium**

Anmeldeschluss für den Eintritt im Schuljahr 2020/21

in das Untergymnasium der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen (Klasse 1 UG):

Dienstag, 11. Februar 2020

→ **WMS, IMS, FMS**

Anmeldeschluss für den Eintritt im Schuljahr 2021/22:

Montag, 24. August 2020

Aufnahmeprüfungen Frühling für den Eintritt im Schuljahr 2020/21

Woche 11: 9. bis 13. März 2020, Gymnasium

Woche 13: 23. und 25. März 2020, Untergymnasium (nur Kantonsschule am Burggraben St.Gallen)

Aufnahmeprüfung Herbst für den Eintritt im Schuljahr 2021/22

Woche 38: 14. September 2020, WMS, IMS und FMS

16. September 2020, Eignungsprüfung für die IMS-W

Gebühr für die Anmeldung

Gemäss Tarif der Schulgelder und Gebühren der staatlichen Mittelschulen haben die Kandidatinnen und Kandidaten eine einmalige Gebühr für die Anmeldung von Fr. 200.– zu entrichten. Schülerinnen und Schüler, die mehrere Prüfungen ablegen möchten, haben für jeden Lehrgang eine Anmeldung einzureichen und die Gebühr für die Anmeldung von je Fr. 200.– zu entrichten. Die Anmeldung für mehrere Prüfungen ist auf dem Anmeldeformular zu vermerken.

Die Anmeldegebühr ist nach abgeschlossener Anmeldung (unterschriebene Anmeldung bei der Schule abgegeben) geschuldet, auch wenn eine nachträgliche Abmeldung erfolgt.

Bei einer Abmeldung von der Prüfung wird die Gebühr für die Anmeldung nicht zurückerstattet.

Schulgeld

Der Besuch der Mittelschule ist für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton St.Gallen unentgeltlich. Allerdings sind die Kosten für Lehrmittel und Schulmaterial sowie für Exkursionen, Studienwochen, Sprachaufenthalte und Abschlussreisen von den Erziehungsberechtigten zu übernehmen. Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz ausserhalb des Kantons St.Gallen bezahlen während der Ausbildungszeit ein Schulgeld. Dieses beträgt Fr. 20 000.– jährlich. Zum Teil bestehen Sonderregelungen mit benachbarten Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein.

Notebook und Tablet

An vielen Schulen wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler das eigene Notebook oder das eigene Tablet in den Unterricht mitbringen. Die Schulen informieren die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig vor dem Schuleintritt über die Anforderungen an dieses Gerät. Für eine Neuanschaffung eines solchen Gerätes empfiehlt es sich, die definitive Schulortzuweisung und die Orientierung durch die Schule abzuwarten.

Instrumentalunterricht

Für den freiwilligen Instrumentalunterricht ist eine Semestergebühr von Fr. 725.– (Geschwisterrabatt möglich) zu entrichten.

Obligatorischer Verwaltungsbeitrag

Gemäss Beschluss des Kantonsrates haben die Eltern eine Pauschale für allgemeine Dienstleistungen von Fr. 200.– je Jahr zu bezahlen. Die Rechnungsstellung erfolgt im Lauf des 1. Semesters durch die Schulen. Der Beitrag wird bei einem vorzeitigen Austritt aus der Schule (z. B. infolge Nichtbestehens der Probezeit) nicht zurückerstattet.

Stipendien

Schülerinnen und Schüler können staatliche Stipendien beantragen. Die Antragsformulare sind nach Schuleintritt beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen (Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, T 058 229 32 37) erhältlich.

→ [Link](#)

www.schule.sg.ch · Stipendien/Studiendarlehen

Gebühren-Ansätze

Das Schulgeld und die Gebühren entsprechen dem aktuellen Stand der Gesetzgebung. Spätere Anpassungen bleiben vorbehalten.

Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Um an den st.gallischen Mittelschulen ausgeglichene Klassenbestände zu erreichen und die Schulen räumlich angemessen auszulasten, behält sich das Bildungsdepartement vor, Umteilungen von Schülerinnen und Schülern an eine andere Schule oder in ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld vorzunehmen.

Dabei werden die Verkehrsverbindungen zu den Schulorten und die Zumutbarkeit der Schulwege berücksichtigt. Somit können sich die Kandidatinnen und Kandidaten nicht darauf verlassen, jene Mittelschule besuchen zu können, an der sie die Aufnahmeprüfung absolviert und bestanden haben.

Die Ergebnisse der Aufnahmeprüfungen und die definitiven Anmeldungen sind massgebend für folgende Entscheide:

- welche Schwerpunktfächer des Gymnasiums an den einzelnen Kantonsschulen geführt werden;
- an welchen Schulorten die zweisprachige Maturität in welchen Schwerpunktfächern geführt wird;
- an welchen Schulorten die Wirtschaftsmittelschule mit den Schwerpunkten Sprachen oder Informatik, die Informatikmittelschule sowie die Fachmittelschule geführt werden;
- an welchen Schulorten die einzelnen Berufsfelder im Lehrgang FMS angeboten werden.

Für den Fall einer möglichen Umteilung haben sich die Bewerberinnen und Bewerber zu entscheiden, ob sie dem Schwerpunktfach/Berufsfeld die höhere Priorität einräumen und daher an einer anderen Kantonsschule unterrichtet werden wollen oder ob sie dem gewünschten Schulort den Vorzug geben und dort ein anderes Schwerpunktfach/Berufsfeld belegen möchten. Die bevorzugte Variante ist mit der Anmeldung bekannt zu geben. Diese wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bevor die Zuweisung an einen anderen Schulort oder in ein anderes Schwerpunktfach beziehungsweise Berufsfeld verfügt wird, erhalten die Erziehungsberechtigten in jedem Fall Gelegenheit zur Stellungnahme. Diese Information erfolgt in der Regel Mitte April. Wer bis Mitte Mai kein anderslautendes Schreiben des Bildungsdepartements erhält, darf grundsätzlich davon ausgehen, dass die Einteilung an die gewünschte Schule und ins Schwerpunktfach/Berufsfeld der gewünschten Wahl erfolgt.

Kantonsschule Ausserschwyz (SZ)

Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Rapperswil-Jona oder Eschenbach, welche in die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon (SZ) eintreten möchten, absolvieren die Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule Wattwil. Sie vermerken diesen Wunsch bei der digitalen Anmeldung im Bemerkungsfeld. Diese Möglichkeit besteht ausschliesslich für das Gymnasium. Eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz ist möglich, wenn die Bedingungen gemäss Mittelschulgesetz erfüllt sind. Zuständig für den Zuweisungsentscheid ist das Bildungsdepartement. Eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz kann erfolgen, wenn die Weiterführung bestehender Schwerpunktfächer an der Kantonsschule Wattwil gewährleistet ist beziehungsweise diese keine ungünstigen Konstellationen bei der Klassenbildung hervorruft. Die Erziehungsberechtigten jener Schülerinnen und Schüler, die der Kantonsschule Ausserschwyz zugeteilt werden, werden vom Amt für Mittelschulen direkt auf schriftlichem Weg informiert. Die Mitteilung erfolgt in der Regel bis Mitte April. Die übrigen Schülerinnen und Schüler bleiben grundsätzlich der Kantonsschule Wattwil zugeteilt. Die Eltern werden vom Bildungsdepartement entsprechend informiert. Die Kantonsschule Ausserschwyz stellt allen Schülerinnen und Schülern den Elternbetrag in Rechnung. Dieser beträgt zurzeit Fr. 700.– pro Jahr. Soweit eine Zuweisung an die Kantonsschule Ausserschwyz erfolgt, übernimmt der Kanton St.Gallen das übrige Schulgeld.

Nachteilsausgleich und fremdsprachige Schülerinnen und Schüler

Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schüler mit einer von der WHO anerkannten Beeinträchtigung haben Anspruch auf Nachteilsausgleich, sofern die Behinderung den Leistungsnachweis schwerwiegend beeinträchtigt. Das Gutachten, der Antrag auf Nachteilsausgleich und die Vorschläge für Nachteilsausgleichsmassnahmen sind bis spätestens Ende der Anmeldefrist der Rektorin oder dem Rektor der Prüfungsschule einzureichen. Für Legasthenikerinnen und Legastheniker ist zwingend ein SPD-Gutachten einzureichen; dieses darf nicht älter als drei Jahre sein. Verspätete Gesuche haben keinen Anspruch auf Behandlung.

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Bildung und Sport › Mittelschulen › Für Mittelschullehrpersonen und Verwaltung › Handbuch Mittelschulen › Allgemeine Grundlagen › 1.307 Handreichung Nachteilsausgleich

Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler, welche Deutsch als Zweitsprache erlernt haben und nicht länger als vier Jahre im deutschsprachigen Raum leben, können bis zum Ende der Anmeldefrist bei der Rektorin oder dem Rektor der Prüfungsschule beantragen, dass sie in bestimmten Prüfungsteilen ein Fremdwörterbuch nutzen können.

Sofern bei Schülerinnen und Schülern, welche noch nicht lange in der Schweiz beschult werden, die Eignung für die Mittelschule vorliegt, die Prüfung aber aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse (noch) nicht absolviert werden kann, wird empfohlen, mit der Schulleitung der Prüfungsschule Kontakt aufzunehmen, um gegebenenfalls eine Sonderlösung zu finden.

Orientierungsveranstaltungen

Damit sich die Schülerinnen und Schüler, Eltern und weitere Interessierte über die Voraussetzungen für den Besuch einer Mittelschule besser orientieren können, werden an allen Schulen spezielle Veranstaltungen durchgeführt.

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Orientierungsveranstaltungen für den Eintritt ins Gymnasium

Mittwoch, 27. November 2019, 19.30 Uhr

Samstag, 30. November 2019, 9.30 Uhr

Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann am Mittwoch, 11. März 2020, ab 6.00 Uhr auf www.ksbg.ch eingesehen werden.

Orientierung für den Eintritt ins Untergymnasium

Montag, 18. November 2019, 19.30 Uhr

Dienstag, 7. Januar 2020, 19.30 Uhr

Aula Neubau der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

→ **Informationen und Link**

Informationen über die Ausbildungsgänge, die Schulstruktur und die Aufnahmeprüfung (inkl. Download-Möglichkeit von früheren Aufnahmeprüfungen) finden sich auf www.ksbg.ch.

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Orientierungsveranstaltungen für Herbstprüfung 2020

Samstag, 28. März 2020, 9.00 Uhr, FMS

Samstag, 28. März 2020, 10.30 Uhr, WMS und IMS-W

Mittwoch, 13. Mai 2020, 18.30 Uhr, FMS

Mittwoch, 13. Mai 2020, 20.00 Uhr, WMS und IMS-W

Aula der Kantonsschule am Brühl St.Gallen

→ **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf www.ksb-sg.ch

Kantonsschule Heerbrugg

Orientierungsveranstaltungen für Frühjahrsprüfung 2020 (Gymnasium)

Donnerstag, 14. November 2019, 17.30 Uhr

Samstag, 30. November 2019, 8.30 Uhr

Aula der Kantonsschule Heerbrugg

Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 11. März 2020, ab 6.00 Uhr auf www.ksh.edu eingesehen werden.

Orientierung für Herbstprüfung 2020 (WMS, IMS-W, FMS)

Mittwoch, 13. Mai 2020, 17.30 Uhr

Aula der Kantonsschule Heerbrugg

→ **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf www.ksh.edu

Kantonsschule Sargans

Orientierungsveranstaltungen für Frühjahrsprüfung 2020 (Gymnasium)

Mittwoch, 23. Oktober 2019, 19.00 Uhr

Donnerstag, 28. November 2019, 19.00 Uhr

Aula der Kantonsschule Sargans

Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen, kann spätestens am Mittwoch, 11. März 2020, ab 6.00 Uhr auf www.kantisargans.ch eingesehen werden.

Orientierungsveranstaltungen für Herbstprüfung 2020 (WMS, IMS-W, FMS)

Donnerstag, 2. April 2020, 19.00 Uhr

Mittwoch, 13. Mai 2020, 19.00 Uhr

Aula der Kantonsschule Sargans

→ **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf www.kantisargans.ch

Kantonsschule Wattwil

**Orientierungsveranstaltungen für
Frühjahrsprüfung 2020 (Gymnasium)**

Dienstag, 19. November 2019, 18.45 Uhr

Donnerstag, 28. November 2019, 18.45 Uhr

Aula der Kantonsschule Wattwil (auf Wunsch wird
auch an einzelnen Sekundarschulen orientiert)

Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen,
kann spätestens am Mittwoch, 11. März 2020, ab
8.00 Uhr auf www.kantiwattwil.ch eingesehen werden.

**Orientierungsveranstaltungen für
Herbstprüfung 2020 (FMS)**

Montag, 4. Mai 2020, 18.45 Uhr

Aula der Kantonsschule Wattwil

Für IMS-W und WMS: Orientierungsveranstaltungen
der Kantonsschule am Brühl St.Gallen resp. der
Kantonsschule Sargans beachten.

→ **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf
www.kantiwattwil.ch

Kantonsschule Wil

Orientierung für den Eintritt ins Gymnasium

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Aula der Kantonsschule Frauenfeld

(nur Kanton Thurgau)

Samstag, 9. November 2019, 9.00 Uhr

Aula der Kantonsschule Wil

(inkl. Vorstellung Kantonsschule Frauenfeld)

Donnerstag, 9. Januar 2020, 18.00 Uhr

Aula der Kantonsschule Wil

Mündliche Prüfungen

Ob mündliche Prüfungen abgelegt werden müssen,
kann am Mittwoch, 11. März 2020, ab 10.00 Uhr auf
www.kantiwil.ch eingesehen werden.

→ **Informationen und Link**

Informationen über die Schule finden sich auf
www.kantiwil.ch

Thurgauer Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau
legen die Prüfung entweder an der Kantonsschule
Frauenfeld (aus der 2. Klasse der Sekundarschule)
oder an der PMS Kreuzlingen (aus der 3. Klasse der
Sekundarschule) nach thurgauischem Recht oder an
der Kantonsschule Wil nach st.gallischem Recht ab.
Es wird empfohlen, die Aufnahmeprüfung in jenem
Kanton zu absolvieren, in welchem die Sekundarschule
besucht wird. Es ist nicht gestattet, die Prüfung in
beiden Kantonen abzulegen.

SVEB-Zertifikat Kursleiter und Kursleiterin für Lehrpersonen (Modul 1 SVEB verkürzt)



Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Lehrpersonen mit EDK-anerkanntem Abschluss können das SVEB-Zertifikat Kursleiter und Kursleiterinnen innerhalb von 7 statt 14 Tagen erwerben. Damit qualifizieren Sie sich für die Ausbildung von Gruppen in der Erwachsenenbildung, in Betrieben oder Weiterbildungsinstitutionen.

Das SVEB-Modul Kursleiter/Kursleiterinnen (Modul 1 SVEB) baut auf der pädagogisch-didaktischen Ausbildung von Lehrpersonen auf. Sie können Ihre Kompetenzen für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen entwickeln. Dabei erleben Sie praxisorientierte Lernsettings, setzen das Erfahrene direkt um und gewinnen Erkenntnisse und Sicherheit in der Begleitung von Erwachsenen.

Das Modul besteht aus Präsenzveranstaltungen und Online-Treffen. Sie werden dabei von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern unterrichtet und begleitet, die selbst langjährige Erfahrungen aus den verschiedensten Bildungsbereichen mitbringen.

→ **Infoabend**

Dienstag, 22. Oktober 2019, 18.00 bis 20.00 Uhr, an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, Hochschulgebäude Gossau, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Eine Anmeldung zum Infoabend ist erwünscht:
www.phsg.ch › Weiterbildung › SVEB-Module

→ **Kontakt**

Pädagogische Hochschule St.Gallen, Sekretariat
SVEB-Module, T 071 858 71 20, ausbilden@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › Weiterbildung › SVEB-Module › Modul 1 verkürzt | SVEB-Zertifikat Kursleiter/in für Lehrpersonen



Stock: 863553004, skynesher

Schenken Sie sich Zeit! Die Langzeitweiterbildung ist eine attraktive Möglichkeit, die berufliche und persönliche Situation aus der Distanz zu reflektieren und zu überdenken. CORSO und ELEMENTA heissen unsere Flaggschiffe, welche auch weiterhin angeboten werden. Unsere Inhalte gibt es ab 2020 zusätzlich in neuen Formaten.

SummerSchool

Im Zentrum dieser Weiterbildung stehen die stärkenden Verhaltensweisen und das Sich-bewusst-Werden eigener Ressourcen. Das Angebot in der ersten Sommerferienwoche richtet sich an alle, die sich für eine vertiefte Auseinandersetzung und einen regen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen interessieren.

Pädagogisches Café

Wir setzen uns während je zwei Stunden mit einem pädagogischen Thema fokussiert auseinander, bekommen kurze und knackige Hintergrundinformationen. Die pädagogischen Cafés werden über das ganze Jahr verteilt in den RDZ Sargans, Gossau und Wattwil durchgeführt.

Achtsamkeit: Konkret und umsetzbar

An vier Nachmittagen üben wir Achtsamkeit konkret, erleben vielfältige Formen von Achtsamkeitsübungen und entwickeln für den Unterricht und für das Leben umsetzbare Übungen.

Fit und agil mit Komplexität umgehen

Während drei Samstagvormittagen erkennen wir die äusseren und inneren Muster, welche zu individuellem Komplexitätsempfinden führen und entwickeln einen ressourcenvollen, resilienten Umgang mit eigenen Belastungsfeldern.

Selbstfürsorglich unterwegs

Wir sind während insgesamt vier Tagen wandernd, spazierend, radelnd und mit der Bahn unterwegs, bekommen für diese «Reisen» Impulse zum Austauschen und Nachdenken und trainieren erfolgreiche bekannte und neu gelernte Verhaltensweisen.

Standortbestimmung

Teilnehmende nehmen mit der Unterstützung von Fachpersonen eine Auslegeordnung ihrer persönlichen Situation vor, klären, wie sie die Zeit entlang ihrer Bedürfnisse sinnvoll und zielgerichtet gestalten wollen und schaffen damit eine Grundlage für die berufsbezogene Weiterbildungsplanung. Die Standortbestimmung ist inhaltlich von der Langzeitweiterbildung entkoppelt. Interessierten an der Langzeitweiterbildung wird jedoch eine Teilnahme empfohlen.

→ Termine

Mittwoch, 27. November 2019

Anmeldeschluss: Mittwoch, 20. November 2019

Informationsveranstaltung über alle Angebote und Bausteine

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich unverbindlich zu informieren, unsere Kursleitungen persönlich kennenzulernen und ihnen Ihre Fragen zu stellen. Wir heissen Sie herzlich an einer der nächsten Informationsveranstaltungen willkommen.

→ Termine Infoveranstaltungen

6. November 2019, Ilanz; 13. November 2019, Rorschach*;

18. März 2020, Rapperswil; 13. Mai 2020, Frauenfeld*;

27. Mai 2020, Chur; 10. Juni 2020, Herisau

Jeweils mittwochs, 18.00 bis 20.00 Uhr.

*) Diese Infoveranstaltung wird parallel zur Vorstellung von IBIS PHTG durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit, beide Angebote kennenzulernen.

→ Kontakt und detaillierte Informationen

PHSG, Sekretariat Langzeitweiterbildung, T 071 858 71 68,

langzeitweiterbildung@phsg.ch, www.langzeitweiterbildung.ch

Massgeschneiderte Evaluation «Altersdurchmisches Lernen (AdL) / Mehrklassensysteme»



Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Wie wird Altersdurchmisches Lernen von Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schülern wahrgenommen? Wo stehen wir im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung? Eine Evaluation gibt systematisch und datengestützt eine Antwort auf diese Fragen.

Ein Blick in die Schullandschaft des Kantons St.Gallen zeigt, dass in den letzten Jahren einige Schulgemeinden teilweise oder über alle Klassen der Primarstufe hinweg auf ein Mehrklassensystem umgestellt haben. Häufig eingesetzte Formen sind Altersdurchmisches Lernen (AdL) in der Grundstufe über zwei oder drei Klassenstufen hinweg.

Die Gründe, die zur Einführung des AdL führten, sind vielfältig. Oft haben pädagogische und organisatorische Überlegungen zu diesem Schritt geführt. Wie bei allen Schulentwicklungsprojekten sollte nach einer gewissen Umsetzungszeit innegehalten werden, um mit einer Standortbestimmung Stärken und Optimierungsbereiche eines Schulmodells sichtbar zu machen. Das Institut Bildungsevaluation, Entwicklung und Beratung (IBEB) konnte bereits in einigen AdL-Schulen externe Evaluationen durchführen. Die Einschätzungen der verschiedenen Personengruppen wie Leitungspersonen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern werden gebündelt und Entwicklungsbedarf bezüglich AdL datenbasiert und somit

systematisch aus einer neutralen Aussensicht benannt. Mit den entsprechenden Empfehlungen wurden den Schulen für ihre Weiterentwicklung und insbesondere auch für die Unterrichtsentwicklung Hinweise mit auf den Weg gegeben.

Eine externe Evaluationsstelle kann Probleme unparteiisch benennen und mögliche Lösungswege und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Gerne entwickeln wir eine massgeschneiderte Evaluation für Ihre Schule. Über Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns.

→ **Kontakt**

Pädagogische Hochschule St.Gallen,
Institut Bildungsevaluation, Entwicklung und Beratung,
Stephanie Appius und Judith Pekarek
T 071 858 71 20, bildungsevaluation@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › Dienstleistung › Bildungsevaluation ›
Evaluation von Schulprojekten und Schulentwicklungsvorhaben

Zum nunmehr zehnten Mal schon findet am 6. Dezember 2019 das Berufsbildungssymposium des Ostschweizer Kompetenzzentrums für Berufsbildung OKB statt.

Die Arbeitswelt muss sich auf eine Zukunft vorbereiten, die sie selber noch gar nicht kennt. Und in deren Kielwasser die Berufsbildung auch. Studien gehen davon aus, dass viele Berufe durch die digitale Automatisierung kurz- oder mittelfristig verschwinden werden. Dafür bilden sich neue Berufs- und Arbeitsformen – denn alte Strukturen werden aufgebrochen, Hierarchien auf den Kopf gestellt.

Wie sehen also Praktikerinnen und Praktiker die Zukunft ihrer eigenen Branche? Was tun die Verantwortlichen aus Industrie, Gewerbe, Gesundheit und Dienstleistungen, um darin bestehen zu können? Wie sehen denn Avenir Suisse (Matthias Ammann), Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen (Vania Alleva und Valentin Vogt) die Zukunft? Wie beurteilt denn eine heutige Lernende (Deborah Hutter) ihre

Chancen auf dem Arbeitsmarkt? Und welche Rezepte hat unsere höchste Berufsbildnerin im SBFJ, Staatssekretärin Martina Hirayama, wenn wir sie mit dem digitalen Vordenker Joël Luc Cachelin konfrontieren? In den Foren stehen Regula Lüthi für die Gesundheit, Ivo Dietsche für den Detailhandel, Enrico Uffer für das Gewerbe und Andreas Schachtner für die Industrie Rede und Antwort zu den branchentypischen Herausforderungen.

Melden Sie sich darum noch heute an zur Jubiläumsausgabe des OKB-Symposiums 2019. Wir freuen uns auf Sie!

→ **Link**

www.berufsbildung-ost.ch



Vogelzugforschung findet heute im Weltraum statt und die grosse Reise der Störche lässt sich täglich live mitverfolgen. Das neue Angebot der Storchenforscher für die Sekundarstufe I greift dieses Thema auf und lädt zum aktiven Forschen ein. Mit «Storchenforscher» können die Zusammenhänge von klimatischen Bedingungen und Tierwanderungen thematisiert werden.

Nach dem Primarstufenangebot «Wo bleibt Lilly?» stehen bei den Storchenforschern neu die zwei Module Natur und Technik (NT) sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) für die Sekundarstufe I bereit. In Fragenfächern mit je sieben unterschiedlich schwierigen Fragen geht es um die Entwicklung der Erkenntnisgewinnung in NT und um Zusammenhänge zwischen der grossen Reise der Störche und den Klimazonen in RZG. Im Zentrum stehen das eigene Erforschen, Recherchieren und Analysieren von Daten und Karten. Reisen Störche klimaneutral?

Im Modul RZG analysieren und vergleichen die Lernenden Karten, Klima-Diagramme, Landschaften und Aufenthaltsorte von Störchen. In einer Frage vergleichen sie auch die Reise der Störche mit menschlichen Reisen und dem damit verbundenen Energieverbrauch. Wer reist klimaneutral?

Im Modul NT lernen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der Vogelzugforschung kennen. Am Beispiel von Forschenden aus verschiedenen Zeiten vergleichen sie die unterschiedlichen Forschungsfragen und -methoden.

Alle Materialien sowie eine Wegleitung für die Lehrpersonen sind online verfügbar. Mit einfachen Symbolen werden die Schülerinnen und Schüler durch den Fragenfächer und die Recherchen geführt.

René Broch, Lehrer der Sekundarstufe I, findet, dass «das angebotene Material für den Unterricht sehr aktuell, umfangreich und in sich abgestimmt ist. Die aufwändige Materialsuche für mich als Lehrperson entfällt. Der Fragenfächer erlaubt mir zudem, inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Die Lernenden erfahren, wie die menschliche Nutzung die Umwelt verändert und damit in das Leben der Störche eingreift. Die Unterrichtsinhalte tragen so auch zum Erreichen der Ziele im überfachlichen Lehrplanbereich BNE bei.»

→ **Link**

www.storchenforscher.ch

→ **Fachstelle Umweltbildung**

Ursula Wunder Novotny

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften/PHSG

ursula.wunder@phsg.ch



Vom Like zum Wohlbefinden – Digitalisierung in Schulen gesundheitsfördernd und nachhaltig umsetzen

Die Impulstagung von Schulnetz21 vom 30. November 2019 ist der digitalen Transformation gewidmet. Was bewirkt und verändert die Digitalisierung aus gesellschaftlicher, ethischer, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Perspektive? Wie kann eine Schule diese Veränderungen gesundheitsfördernd und nachhaltig gestalten?

Diese Fragen werden am Morgen in zwei Referaten beleuchtet. In der anschliessenden Podiumsdiskussion wird das Spannungsfeld zwischen zunehmender Verbreitung technischer Tools und der Forderung nach mehr Offline-Unterricht debattiert. In den Workshops am Nachmittag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit der Digitalisierung im Zusammenspiel mit Gesellschaft, Gesundheit, Schulentwicklung, Umwelt und Wirtschaft auseinanderzusetzen und inspirierende Beispiele zu den Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten der Digitalisierung in Unterricht und Schulpraxis zu betrachten.

Bis zwei Personen einer Netzwerkschule des Kantonalen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen St.Gallen können kostenlos an der Impulstagung teilnehmen. Anmeldeschluss ist der 3. November 2019.

→ **Termin**

Samstag, 30. November 2019, 9.15 bis 16.00 Uhr

→ **Ort**

Pädagogische Hochschule Luzern, Frohburgstrasse 3,
6005 Luzern

→ **Tagungsprogramm und Anmeldung**

www.schulnetz21.ch/tagungen/impulstagungen

→ **Tagungsgebühr**

Fr. 150.–

→ **Anmeldeschluss**

3. November 2019

kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz

Literatur aus erster Hand 2020 – Lesungen und Werkstätten in Schulen

Die beliebten Lesungen an Ostschweizer Schulen sind zurück: kklick schreibt die Teilnahme an den Lesungen im November wieder aus. Die Lesungen und Literaturwerkstätten finden vom 4. bis 29. Mai 2020 statt. Rund 50 Autorinnen und Autoren, Illustratorinnen und Zeichner sind dieses Jahr bereit, aus ihren Werken vorzulesen und über ihr Schaffen als Schriftstellerin oder Illustrator zu sprechen. Die erfolgreiche Leseförderung im 58. Jahrgang mit Literaturwerkstätten erweitern das Literaturangebot um etliche Aspekte: Die Kinder können in Schreib- und Illustrationswerkstätten ihrer Fantasie freien Lauf lassen, selber Bücher binden oder das Vorlesen entdecken. Leseförderung bei Kindern löst viel aus: Sie können durch die Bücher in neue Welten eintauchen, Abenteuer erleben und ihren Horizont fantasievoll erweitern. Ab November werden die Autorinnen und Autoren ausgeschrieben. Für Infos dazu können Sie sich jetzt für den Newsletter anmelden und auf dem Laufenden bleiben. Die zur Verfügung stehenden Autoren und Autorinnen sind bald auf der Website oder in der Broschüre, die Anfang November an alle Volksschulen im Kanton St.Gallen versandt werden, aufgeführt.

→ **Anmeldeschluss**

Dienstag, 31. Dezember 2019

→ **Kosten**

Fr. 350.– pro Lesung, Fr. 500.– pro Werkstatt

→ **Link**

www.kklick.ch

Konzert und Theater St.Gallen

Familienstück: Alice im Wunderland [5+]

Die kleine Alice ist fröhlich, verträumt und neugierig. Als eines Tages ein Kaninchen mit Taschenuhr an ihr vorbeiflüht und jammert, dass es viel zu spät sei, nimmt sie begeistert die Verfolgung auf. Das Kaninchen verschwindet in ein grosses Loch und Alice springt einfach hinterher. Sie fällt und fällt und findet sich plötzlich im Wunderland wieder. Dort erlebt sie verrückte Abenteuer. Ständig wächst und schrumpft sie und trifft auf die seltsamsten Gestalten: Die Grinsekatze, die verschwinden kann, den verrückten Hutmacher oder die böse Herzkönigin. Doch Alice behauptet sich mit Mut und Witz in dieser wundersamen Welt. Anja Horsts aktuelle Theaterfassung orientiert sich an Lewis Carrolls «Die kleine Alice» (1890), die auch für jüngere Kinder geeignet ist. «Alice im Wunderland», empfohlen ab fünf Jahren, feiert am 9. November 2019 Premiere im Theater St.Gallen. Zum Stück werden Materialien für die Vor-/Nachbereitung im Unterricht zur Verfügung gestellt.

→ **Termin**

Freitag, 6. Dezember 2019, 14.00 Uhr:
Grosses Haus, Theater St.Gallen

→ **Kosten**

Fr. 10.– pro Schülerin/Schüler

→ **Kontakt**

Ruth Bürgi, T 071 242 06 06, r.buergi@theatersg.ch

→ **Link**

www.theatersg.ch/schulen

Theater mobil:

Dornrösli bockt, Kuno kann alles [5+]

Es waren einmal ein König und eine Königin, die nach langem Wünschen ein Kind namens Rösli bekamen. Zum grossen Freudenfest wurden zwölf Feen eingeladen. Die 13. wurde vergessen und bestrafte Rösli mit einem Fluch. Immer soll sie vorsichtig sein. Bloss nicht stechen! Rösli wird es zu viel. Sie zieht die Notbremse und sticht sich selbst. – Das mobile Kinderstück «Dornrösli bockt» ist ein rasantes Schauspiel für zwei Spieler in unzähligen Rollen. Wiederaufnahme im November; anschliessend gehen wir damit auf Reisen. Bereits jetzt kommen wir mit dem mobilen Kinderstück «Kuno kann alles» gerne in Ihre Gemeinde – eine Geschichte über Freundschaft und Stärken. Buchen Sie eine Vorstellung bei Ihnen vor Ort – im Schulhaus oder Gemeindesaal. Termin nach Absprache.

→ **Termine**

Nach Absprache

→ **Kosten**

Fr. 450.– pro Vorstellung

→ **Kontakt**

Rasiny Easwaralingam, T 071 242 05 11, kbb@theatersg.ch

→ **Link**

www.theatersg.ch/schulen

Schulkonzert:

Der Nussknacker [6–12]

Clara erhält ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk: einen Nussknacker! Sie träumt, dass der Nussknacker und die Zinnsoldaten gegen den Mäusekönig und sein Mäuseheer kämpfen – dann wird der Nussknacker zum schönen Prinzen, mit dem Clara auf das Schloss der Zuckerfee ins Reich der Süssigkeiten reist und den Schneeflocken-Walzer tanzt. Schauspieler Hans Rudolf Spühler erzählt diese fantastische Märchengeschichte in Mundart.

→ **Termin**

Freitag, 13. Dezember, 10.30 Uhr, Tonhalle St.Gallen

→ **Kosten**

Fr. 5.– pro Schülerin/Schüler

→ **Kontakt**

Ruth Bürgi, T 071 242 06 06, r.buergi@theatersg.ch

→ **Link**

www.theatersg.ch/schulen

Schauspiel:

Endstation Sehnsucht [16+]

Einst Angehörige des Südstaaten-Geldadels und nun mittellos, quartiert sich Blanche DuBois auf unbestimmte Zeit bei ihrer Schwester Stella ein. Ihre herrschaftlichen Lebensverhältnisse sind längst Vergangenheit, der gesamte Besitz ist versteigert worden. Die Schwestern haben beide nichts mehr als ihr Leben. Die Ehe von Stella und ihrem Mann Stanley wird durch eine starke erotische Anziehung zusammengehalten, erweist sich aber mit der Anwesenheit von Blanche als konfliktanfällig. Eine stürmische Zeit zu dritt in der schwülen Hitze von New Orleans beginnt. «A reetcar Named Desire», 1947 in New York uraufgeführt und bald darauf verfilmt, ist Tennessee Williams' bekanntestes Drama. Meisterhaft beschreibt er das Aufeinandertreffen zweier Welten: Der Konflikt zwischen Blanche, Stella und Stanley ist der Konflikt zwischen Illusion und Wirklichkeit, zwischen weiblicher Poesie und männlicher Härte, zwischen Sehnsucht und Trieb – ein psychologisch subtiles, packendes Drama um menschliche Leidenschaften und Lebenslügen.

→ **Lehrersicht**

Dienstag, 19. November 2019, 19.10 Uhr

Theaterhaupteingang, Tickets: Fr 10.–

Anmeldung: theaterpaedagogik@theatersg.ch

→ **Termine**

19. und 24. November 2019, 12. und 18. Dezember 2019,

19. Januar 2020 und 2. Februar 2020, Grosses Haus

→ **Kosten**

Fr. 10.– pro Schülerin/Schüler

→ **Kontakt**

Ruth Bürgi, T 071 242 06 06, r.buergi@theatersg.ch

→ **Link**

www.theatersg.ch/schulen

Naturmuseum St.Gallen

«Der Apfel – eine ganz besondere Frucht»

Der Apfel ist weit mehr als ein Alltagsprodukt: Er gilt als König der Früchte. Die neue Sonderausstellung «Der Apfel – eine ganz besondere Frucht» im Naturmuseum St.Gallen ist eine Produktion des Naturmuseums Thurgau und greift in verschiedenen Modulen ausgewählte Themen rund um den Apfel auf. Im Modul «Natur» steht der Apfel als Lebensraum für Tiere wie Siebenschläfer, Steinkauz oder Tagpfauen-

auge im Fokus. Im Modul «Produktion» wird der Entwicklungsschub im Erwerbsanbau thematisiert und ein Einblick in die arbeitsaufwendige Mostherstellung gegeben. Aber auch kulturelle Aspekte des Apfels, das Thema «Konsum» und der Apfelbaum im Jahresverlauf sind Teil der Sonderausstellung. An einer Führung für Schulklassen werden Äpfel in all ihren Farben und Formen erforscht sowie diejenigen Tiere, die grosse Apfellebhaber sind.

→ **Termine**

7. September 2019 bis 1. März 2020

→ **Dauer**

60 Minuten

→ **Kosten**

Öffentliche, städtische Schulen: kostenlos

Übrige: Fr. 80.– pro Führung und Eintritt pro Kind à Fr. 4.– (ausser AR und SG)

→ **Kontakt und Anmeldung für Führungen**

Naturmuseum St.Gallen

Rorschacherstrasse 263, 9016 St.Gallen

T 071 243 40 40, bildung@naturmuseumsg.ch

→ **Link**

www.naturmuseumsg.ch

IXber – Lateinischer Kulturmonat

«Die Römer kommen!» ins Naturmuseum – tierische Begegnungen von Romulus bis Gallus

Tierische Mythen und legendäre Tiere im Naturmuseum St.Gallen: Am 9. November laden Lateinschülerinnen und -schüler der Kantonsschulen Trogen und am Burggraben Kinder und Familien zu einem sagenhaften Nachmittag ein. Tiergeschichten aus Antike und Mittelalter, Maskenbasteln und animalische Harry-Potter-Zaubersprüche auf Lateinisch gehören zum Programm. «Die Römer kommen!» nach Ihrem erfolgreichen Besuch im letzten Jahr auch dieses Jahr wieder nach St.Gallen und erwarten euch im Naturmuseum. Avete!

→ **Termin**

Samstag, 9. November 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ **Durchführungsort**

Naturmuseum St.Gallen

→ **Link**

www.ixber.ch

Kunst Halle Sankt Gallen

Ausstellung von Aaron Flint Jamison – Workshop für Schulklassen

Die Kunst Halle Sankt Gallen zeigt eine Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Aaron Flint Jamison, in der sein Interesse für Drucksachen, neue Technologien, aber auch Löcher im Kunstsystem im Zentrum stehen. In einer neu produzierten Werkreihe setzt sich Jamison mit der Automatisierung und damit verbundenen falschen Versprechungen auseinander. Anlässlich der Ausstellung wird ausserdem eine neue Ausgabe der von Jamison herausgegebenen Zeitschrift «Veneer» erscheinen. Beim Workshop mit Schulklassen wird die Ausstellung zuerst betrachtet, die künstlerische Arbeit Jamisons wird den Schülerinnen und Schülern nähergebracht und sie werden zum Austausch von Ideen und Meinungen angeregt. Im praktischen Teil des Workshops werden die gewonnenen Erkenntnisse vertieft und erweitert. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler mit den Arbeitsprozessen des Künstlers vertraut zu machen und sie an die Kunst der Gegenwart heranzuführen.

→ **Einführung für Lehrpersonen**

Dienstag, 29. Oktober 2019, 18.00 bis 19.00 Uhr

Anmeldung: vermittlung@k9000.ch, T 071 222 10 14

→ **Termine**

Ausstellung: 26. Oktober 2019 bis 5. Januar 2020

Workshops: 30. Oktober 2019 bis 19. Dezember 2019

→ **Zielgruppe**

Geeignet für alle Zyklen und weiterführenden Schulen

→ **Dauer**

90 Minuten

→ **Kosten**

kostenlos für Klassen aus den Kantonen SG, AR und AI

→ **Kontakt**

Anna Beck-Wörner,

Kunst Halle Sankt Gallen, Davidstrasse 40,

T 071 222 10 14, vermittlung@k9000.ch

→ **Link**

www.k9000.ch › Vermittlung › Workshops › Workshop für Schulklassen

Kurzfilmtage Winterthur

Kurzfilme im Unterricht – Filmbildung und Medienkompetenzen

Die internationalen Kurzfilmtage Winterthur bieten ein breitgefächertes Angebot für Lehrpersonen, Schulklassen und Jugendliche im Bereich der Filmbildung. Das Vermittlungsangebot ist modular aufgebaut und die Module können einzeln oder kombiniert gebucht werden: Der Festivalbesuch bietet zwei altersgerechte Jugendprogramme (ab 12 und 16 Jahren) und ermöglicht damit Einblick in das Kulturge-schehen an einem international renommierten Film-festival. Für Lehrpersonen und Jugendarbeitende bie-ten die Kurzfilmtage zusammen mit dem Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich einen zweitä-gigen Weiterbildungskurs an. Im Rahmen der Exper-

ten- und Expertinnenbesuche im Unterricht erhalten Schulklassen eine halbtägige Einführung in die Film-sprache anhand zahlreicher Filmbeispiele (Angebot ausgebucht).

→ **Termine**

7. bis 9. November 2019

Anmeldung bis am 31. Oktober 2019

→ **Dauer**

50 bis 65 Minuten

→ **Kosten**

Die Kosten sind unter www.kurzfilmtage.ch ersichtlich

→ **Kontakt**

Dorothea Schaffner, dorothea.schaffner@kurzfilmtage.ch

→ **Anmeldung**

www.kurzfilmtage.ch › Festival › Kurzfilme im Unterricht



Schweizerische
Herzstiftung
Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag



Neu im Kantonsspital St.Gallen Melden Sie Ihre Klasse an «Nichtrauchen ist clever!»

Ärztinnen und Ärzte führen 12- bis 14-jährigen Jugendlichen im Kantonsspital St.Gallen die Folgen des Tabakkonsums vor Augen und bestärken sie in ihrer bewussten Entscheidung gegen den Konsum von Tabak.

Ein Drittel der Jugendlichen in der Schweiz hat bereits mit 15 Jahren Erfahrungen mit Tabakprodukten. Da viele im Erwachsenenalter nicht mehr davon loskommen, ist es wichtig, mit den Jugendlichen möglichst vor der ersten Zigarette über das Rauchen ins Gespräch zu kommen. Die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie und die Schweizerische Herzstiftung bieten deshalb schweizweit das Programm «Nichtrauchen ist clever!» für Schulklassen an.

Das Programm besteht aus drei Teilen:

- Interaktiver Workshop zum Thema «Tabak und Rauchen»
- Kommentierter Film einer medizinischen Untersuchung
- Gespräch mit einem Patienten / einer Patientin

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Kontakt: Schweizerische Herzstiftung | «Nichtrauchen ist clever!» | Dufourstrasse 30 Postfach 368 | 3000 Bern 14 | Telefon 031 388 80 80 | E-Mail: info@swissheart.ch www.swissheart.ch/nric

maturanavigator.ch: Neues Informationsmaterial

Auf maturanavigator.ch steht den Mittelstufen- und Sek-I-Lehrpersonen sowie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) ab sofort neues Informationsmaterial zu den verschiedenen Maturitäten zur Verfügung. Dieses kann für Elternveranstaltungen, den berufskundlichen Unterricht und die Beratung verwendet werden. Ein Filmclip und eine Power-Point-Präsentation in Kurz-, Mittel- und Langversion stellen die unterschiedlichen Maturitätstypen vor und erklären die möglichen Ausbildungswege. Diese sind auf der Website zudem interaktiv visualisiert und können in elf verschiedenen Sprachen verwendet werden. Das Angebot wird durch einen Faltplyer ergänzt. Dieser kann entweder von der Website heruntergeladen und ausgedruckt oder beim Amt für Mittelschulen (info.bldams@sg.ch) bzw. beim Amt für Berufsbildung (info.bldabb@sg.ch) bezogen werden. Der Flyer ist ebenfalls in elf Sprachen erhältlich und insbesondere für die Information von fremdsprachigen Eltern gedacht. Die bereits bekannten Broschüren zu den Mittelschulen und der Berufsmaturität und weitere Materialien stehen im Downloadbereich zur Verfügung.

Sprachassistentzlehrpersonen im Schulalltag Tag der offenen Tür an Schweizer Gastschulen am 27./28. November 2019

Sprachassistentzstellen an Schweizer Schulen der Sekundarstufe II sind zu einem bewährten Bestandteil des Unterrichts geworden. Movetia, die nationale Agentur für Austausch und Mobilität, möchte das Angebot auch auf jene Schulen ausweiten, in denen noch keine Sprachassistentzlehrpersonen eingesetzt werden. Sie veranstaltet darum den Tag der offenen Tür an Schweizer Gastschulen. Verantwortliche der Bildungsdepartemente, Schulleiter und Schulleiterinnen sowie Lehrpersonen sind deshalb eingeladen, Unterrichtsstunden beizuwohnen und mit Beteiligten zu sprechen.

→ **Link**
movetia.ch

Alle Stellenausschreibungen finden Sie detailliert unter www.sg.ch/bildung-sport/offene-stellen-fuer-lehrpersonen.

Kindergartenstufe

Mels

Kindergarten ca. 90 Prozent

- **Dauer** 1. Februar bis 31. Juli 2020
- **Ort** Schulhaus Weisstannen
- **Kontakt** Schulleiter Donat Schilter, T 078 710 13 45, donat.schilter@schulemels.ch
- **Adresse** Gemeinde Mels, Schulverwaltung, Platz 2, 8887 Mels oder daniel.kohler@mels.ch
- **Frist** 21. Oktober 2019
- **Link** www.mels.ch oder www.weisstannental.ch

Kaltbrunn

Kindergarten 24 Lektionen

- **Dauer** 6. Januar bis 3. Juli 2020
- **Ort** Kaltbrunn
- **Kontakt** Kurath Ignaz, T 055 293 44 41, ignaz.kurath@kaltbrunn.ch
- **Adresse** Schulweg 3, 8722 Kaltbrunn
- **Frist** 25. Oktober 2019
- **Link** www.schule-kaltbrunn.ch

Bütschwil-Ganterschwil

Kindergarten 60 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** Dietfurt
- **Kontakt** Kurt Meier, Schulleiter, T 071 983 01 31, kurt.meier@ps-buga.ch
- **Adresse** Primarschule Bütschwil-Ganterschwil, Schulleitung, Mittendorfstrasse 15, 9606 Bütschwil
- **Frist** 8. November 2019

Primarstufe

Schmerikon

Schulinterne Hausaufgabenbetreuung 3 bis 6 Lektionen

- **Dauer** 9. September 2019 bis 3. Juli 2020
- **Ort** Schmerikon
- **Kontakt** Anita Allenspach, T 055 552 10 10, anita.allenspach@schule-schmerikon.ch
- **Adresse** Schule Schmerikon, Anita Allenspach, Schulleiterin, Kirchgasse 37, 8716 Schmerikon oder anita.allenspach@schule-schmerikon.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.schule-schmerikon.ch

Oberstufe

St. Margrethen

Klassenlehrperson Sprachen (D, E, F) 24 Lektionen

- **Antritt** 3. Februar 2020
- **Ort** OZ Johannes Brassel
- **Kontakt** Schulleiter Stefan Signer, T 071 747 58 21, schulleitung.oz@schulestm.ch
- **Adresse** OZ Johannes Brassel, Rheindorfstrasse 2, 9430 St. Margrethen
- **Frist** 25. Oktober 2019

Kleinklassen/Schulische Heilpädagogik

Zuzwil

Schulische Heilpädagogik im ersten Zyklus ca. 50 bis 70 Prozent

- **Dauer** 1. Januar bis 3. Juli 2020
- **Ort** Zuzwil SG
- **Kontakt** Sven Keller, Schulleiter, T 058 228 28 40, sven.keller@zuzwil.ch
- **Adresse** Primarschule Zuzwil, Unterdorfstrasse 36a, Postfach 142, 9524 Zuzwil
- **Frist** 15. November 2019

Verschiedene Fachbereiche

Rorschacherberg

Logopädie 20 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2020
- **Ort** Schuleinheit Wildenstein
- **Kontakt** Richard Müller, Schulleiter Wildenstein, T 058 100 82 00, richard.mueller@schule-rorschacherberg.ch
- **Adresse** Gemeinde Rorschacherberg, Angela Thürlemann, Personalfachfrau, Goldacherstrasse 67, Postfach, 9404 Rorschacherberg oder angela.thuerlemann@rorschacherberg.ch
- **Frist** 30. Oktober 2019

Schulleitung

Au-Heerbrugg

Primarstufe 80 Prozent

- **Antritt** 1. August 2020
- **Ort** Heerbrugg
- **Kontakt** Jürg Lutz, T 071 720 08 60, juerg.lutz@psah.ch
- **Adresse** Schulverwaltung, Kirchweg 1, 9434 Au
- **Frist** 6. Dezember 2019
- **Link** www.psah.ch

Wil

Schulleitung 60 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** Oberstufe Bronschhofen
- **Kontakt** Stefan Chiozza, Leiter Bildung, T 071 913 53 79, stefan.chiozza@stadtwil.ch
- **Adresse** bewerbung@stadtwil.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.stadtwil.ch/offenstellen

Weitere öffentliche Schulträger

Ebnat-Kappel

Logopädie 17 Lektionen

- **Antritt** 1. Januar 2020
- **Ort** Sprachförderzentrum Toggenburg
- **Kontakt** Susanne Heuberger, Institutionsleiterin, T 071 988 57 22, s.heuberger@sprachheilschule.com
- **Adresse** Sprachförderzentrum Toggenburg, Wilerstrasse 15, 9630 Wattwil
- **Frist** 23. Oktober 2019

Hemberg

Logopädie 6 bis 8 Lektionen

- **Antritt** 1. September 2019
- **Ort** Sprachförderzentrum Toggenburg
- **Kontakt** Susanne Heuberger, Institutionsleiterin, T 071 988 57 22, s.heuberger@sprachheilschule.com
- **Adresse** Sprachförderzentrum Toggenburg, Wilerstrasse 15, 9630 Wattwil
- **Frist** 23. Oktober 2019

Kirchberg

Logopädie 90 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** LoDUTo logopädischer Dienst unteres Toggenburg
- **Kontakt** Heuberger Susanne, T 071 988 57 22, s.heuberger@sprachheilschule.com
- **Adresse** LoDUTo logopädischer Dienst unteres Toggenburg, Wilerstrasse 15 9630 Wattwil
- **Frist** 8. November 2019

Schönengrund

Basisstufe mit Hauptverantwortung Kindergartenstufe 80 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** Schule Schönengrund-Wald
- **Kontakt** Markus Keller, Schulleiter, M 076 200 60 66, markus.keller@schule-sw.ch
- **Adresse** markus.keller@schule-sw.ch
- **Frist** 20. Oktober 2019
- **Link** markus.keller@schule-sw.ch oder www.schule-sw.ch

Achse Wil-St.Gallen

Mittelstufe 4. Klasse 23 Lektionen

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** schulpersonal.ch gmbh
- **Kontakt** Elisabeth Scherrer, Sachbearbeiterin Personal, T 071 244 94 80, elisabeth.scherrer@schulpersonal.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17, Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 25. Oktober 2019
- **Link** www.schulpersonal.ch

Private Sonderschulen

Flawil

Schulische Heilpädagogik 70 bis 90 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** Heilpädagogische Schule Flawil
- **Kontakt** Helena Reisch, T 071 394 15 00, helena.reisch@hpsflawil.ch
- **Adresse** Heilpädagogische Schule Flawil, Unterstrasse 29, 9230 Flawil
- **Frist** 30. Oktober 2019

Neu St.Johann

Sonderschullehrperson Mittelstufe 80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** Johanneum Lebensraum für Menschen mit Behinderung
- **Kontakt** Andreas Boll, Schulleiter, T 071 995 51 60, andreas.boll@johanneum.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17, Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.johanneum.ch oder www.schulpersonal.ch

HPS Rapperswil

**Stv. Schulleitung
40 bis 60 Prozent**

- **Antritt** 30. August 2019
- **Ort** Rapperswil
- **Kontakt** Stephan Baldenweg, Rektor,
T 055 220 10 50, gaby.kaelin@stiftungbalm.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.stiftungbalm.ch

St.Gallen

**Basisstufe
ca. 50 Prozent**

- **Dauer** 21. Oktober 2019 bis 31. Juli 2020
- **Ort** Heilpädagogische Schule St.Gallen
- **Kontakt** Irene Bernhardsgrütter, T 071 228 30 60,
irene.bernhardsgruetter@ghgsg.ch
- **Adresse** Heilpädagogische Schule St.Gallen,
Molkenstrasse 1, 9000 St.Gallen
- **Frist** 30. November 2019
- **Link** www.hpssg.ch

Wittenbach

**Logopädie
50 Prozent**

- **Antritt** 1. Oktober 2019
- **Ort** Stiftung Kronbühl
- **Kontakt** Sylvia Böhm, T 071 292 19 46
- **Adresse** Stiftung Kronbühl, Personaldienst,
Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach oder
bewerbungen@sh-k.ch
- **Frist** 30. November 2019
- **Link** www.sh-k.ch

Privatschulen

KiTs Tagesschule GmbH

**Basis- und Mittelstufe
100 Prozent**

- **Dauer** 6. bis 24. Januar 2020
- **Ort** Bronschhofen
- **Kontakt** Gabriela Fieseler, T 071 920 02 11
- **Adresse** personal@kits-dayschool.ch
- **Frist** 9. Dezember 2019

Ausserkantonale Schulen

Glarus

**Logopädin/Logopäde
20 Prozent**

- **Antritt** 1. Februar 2020
- **Ort** Bildung und Familie Glarus
- **Kontakt** Martin Bilger, Hauptabteilungsleiter Bildung
und Familie, T 058 611 81 61, bildung@glarus.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.gemeinde.glarus.ch oder
www.schulpersonal.ch

Thurgau

**Gesamtleiterin/Gesamtleiter
100 Prozent**

- **Antritt** 31. Juli 2020
- **Ort** Förderschule Fischingen
- **Kontakt** Werner Ibig, Direktor Verein Kloster
Fischingen, T 071 978 72 20,
werner.ibig@klosterfischingen.ch
- **Adresse** Förderschule Fischingen,
Chilbergstrasse 14, 8376 Fischingen
- **Frist** 25. Oktober 2019
- **Link** www.foerderschule.ch oder
www.schulpersonal.ch

Thurgau

**5./6. Primarschulklassen
80 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 10. Februar 2020
- **Ort** Volksschulgemeinde Egnach
- **Kontakt** Konrad Bühler, Schulleitung Primar,
T 071 474 79 04, sprimarbuehler@schulenegnach.ch
- **Adresse** Volksschulgemeinde Egnach, Konrad Bühler,
Amriswilerstrasse 4, 9315 Neukirch (Egnach)
- **Frist** 18. Oktober 2019
- **Link** www.schulenegnach.ch

Zürich

**Heilpädagogin/Heilpädagoge
60 Prozent**

- **Antritt** 1. Oktober 2019
- **Ort** Sprachheilschule Winterthur
- **Kontakt** Monika Grob, Gesamtleiterin,
T 052 224 43 53
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.sprachheilschulen.ch oder
www.schulpersonal.ch

Zürich

**Logopädin/Logopäde
ca. 60 Prozent**

- **Antritt** 1. Oktober 2019
- **Ort** Sprachheilschule Zürich
- **Kontakt** Eveline Marcarini, Gesamtleiterin,
T 044 385 50 60 oder M 079 314 86 82
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.sprachheilschulen.ch oder
www.schulpersonal.ch

Zürich

**Heilpädagogin/Heilpädagoge
ca. 60 Prozent**

- **Antritt** 1. Oktober 2019
- **Ort** Sprachheilschule Zürich
- **Kontakt** Eveline Marcarini, Gesamtleiterin,
T 044 385 50 60 oder M 079 314 86 82
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.sprachheilschulen.ch oder
www.schulpersonal.ch

Zürich

**zwei Heilpädagoginnen/Heilpädagogen
40 und 60 Prozent**

- **Antritt** 1. Oktober 2019
- **Ort** Sprachheilschule Zürich/Standort Weiningen/
Fahrweid
- **Kontakt** Eveline Marcarini, Gesamtleiterin,
T 044 385 50 60 oder M 079 314 86 82
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 31. Oktober 2019
- **Link** www.sprachheilschulen.ch oder
www.schulpersonal.ch

Jetzt weiterbilden. **CAS Medienpädagogik**

www.fhsg.ch/medienpaedagogik

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Hermann Landolt
Absolvent CAS Medienpädagogik

Start:
14. Februar
2020

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



kompetenzen 21

MINDFULNESS IN EDUCATION

Zertifikatslehrgang in 5 Modulen ab 18. April 2020

mit international bekannten Experten wie
Kevin Hawkins, Amy Burke, Nils Altner, Frits Koster

im ZAR St. Gallen

zentrum für achtsamkeit & resilienz

nächster InfoAbend

Mo 18. November 2019 um 19.00 Uhr

Achtsamkeit in der Bildung ist uns ein Anliegen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.achtsamkeit-stgallen.ch

eine Kooperation von ZAR und IKT Institut für Kompetenzentwicklung, Training und Transfer



Jede Spende
in guten Händen



KLASSENKASSE

AUFBESSERN UND ANDEREN KINDERN
FERIEN-ERLEBNISSE ERMÖGLICHEN

BIBERLI-VERKAUFSAKTION
28.09. BIS 30.11.2019

DIE BIBERLI-VERKAUFSAKTION

VERDIENST; MIT UND OHNE MEGA-BONUS

CHF 34.00 für zwei verkaufte Schachteln*

CHF 12.00 für eine verkaufte Schachtel

CHF 0.50 pro Biberli

KONTAKT UND INFOS

Margrith Lutz, 071 231 00 36,
biberli-chaeferli@blaueskreuz.ch

KEIN RISIKO

Nicht verkaufte und unbeschädigte Biberli
nehmen wir nach Verkaufsschluss kostenlos
zurück!

Aufgrund des **MEGA-BONUS** lohnt es sich
aber, angefangene Schachteln komplett
zu verkaufen!

www.biberli-chaeferli.ch



*

MEGA-BONUS



Pro zwei komplett verkaufte Schachteln gibt es einen
MEGA-BONUS VON CHF 10.00

Totalverdienst für zwei verkaufte Schachteln: **CHF 34.00**